



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1887**

112 (13.5.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-6878](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-6878)

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Monatlich:
50 Pfg. monatlich,
Prinzipal 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaufschlag 11. 1.90 pro Quartal.

Mannheimer Volksblatt.

erschint täglich,
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Badische Volkszeitung.

Inserate:
Die Blatt-Zeile 20 Pfg.
Die Restamen-Zeile 40 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 112.

Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 13. Mai 1888.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 11. Mai.

Der Reichstag legte heute die Beratung der Branntweinsteuervorlage fort.

Abg. v. Wedell-Malchow (cons.) spricht für die Vorlage. Einwige Bedenken lassen sich in der Commission beseitigen. Zum Einführungsstermin eigne sich die Zeit zwischen Juni und Oktober, wo keine Branntweincampagne vorhanden sei, am besten.

Abg. Richter (fr.) erklärt sich gegen die Vorlage, deren Ertrag nicht, wie der Minister annahm, 96, sondern 150 Millionen sein werde und der, sobald die süddeutschen Staaten mitreten würden, für Preußen durch die Vindictive der Materialbeiträge einen Ueberdruck herbeiführen werde. Er sei ein Gegner des Ueberdrucksystems. Seine Partei würde zur Frage der Branntweinsteuerung ganz anders stehen, wenn die Regierung mit der schärferen Heranziehung des Branntweins eine Ermäßigung der Steuern auf unentbehrliche Lebensmittel verbunden und dadurch eine Entlastung der ärmeren Klassen herbeiführen hätte. Die Entschädigung für die Brenner halte er für völlig ungerechtfertigt und ungerecht.

Der Finanzminister Dr. von Scholz glaubt in der Rede des Abg. Richter eine berechtigte Verteidigung der Vorlage sehen zu dürfen. Was die von dem Redner angeführten Zahlen anbetrifft, so könne er denselben nicht zustimmen. Der Redner habe eine zu rosigke Anschauung von der Finanzlage des Reiches. Der Ertrag des vorliegenden Entwurfs sei notwendig zur Befreiung der Verbrauchssteuer im Reich und der zweckmäßigen sicheren und ruhigen Finanzierung der Einzelstaaten. Der Minister weist die Behauptung des Abg. Richter, daß das Gesetz eine nationale Streitfrage herausbeschwöre, zurück. Ebenso wenig treffe die Behauptung Richters zu, daß die Entschädigung nur für die großen Betriebe bestimmt, und daß mit dieser Entschädigung ein Privilegium für den Grundbesitz auf Kosten des Bauernhandes geschaffen werden solle. Was die vermeintliche Schadloshaltung der Brenner anbetrifft, so handle es sich lediglich darum, die Brennerbetriebe vor dem Untergang zu schützen. Der Minister wendet sich schließlich gegen den Gedanken, daß das Gesetz zum Monopol führe.

Abg. Miquel (nat.) befragt den Minister, obwohl er dessen Mängel nicht in Abrede stellen will. Er hebt namentlich die hohe Bedeutung hervor, die das Gesetz durch die Reichsfinanzien kräftige und die Einzelstaaten entlaste, aber auch einen Damm gegen die demoralisierende Branntweinpest errichte und den Norden mit dem Süden wenigstens auf diesem beschränkten Gebiete wirtschaftlich einige.

Nachdem noch der Abg. Simula für das Gesetz gesprochen, wurde die Vorlage an eine Kommission von 28 Mitgliedern verwiesen. Nächste Sitzung morgen.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. Mai. Der Kaiser begab sich heute Vormittag 11 Uhr nach dem Tempelhofer Felde und besichtigte dort das Garde-Schützen- und das Garde-Pionier-Bataillon sowie das Kaiser-Alexander-Regiment, beriet sich nach seiner Rückkehr mit dem Wirkl. Geheimrath v. Wilmsowski und empfing den Feldmarschall Grafen Wolke, den Fürsten Pleß und den zum General ernannten Prinzen Albert von Altenburg. Morgen Abend findet eine Abendgesellschaft im kaiserlichen Palais statt. — Die Abreise der Kaiserin nach Baden-Baden ist nunmehr auf Samstag festgesetzt.

Berlin, 11. Mai. Staatssecretär Graf Herbert Bismarck ist heute Vormittag, einer Einladung des Vizekönigs von Irland, Generalstatthalters Lord Londonderry,

folgend, auf etwa vierzehn Tage zu seiner Erholung nach Irland gereist. In seinen Dienstgeschäften wird er während seines Urlaubs durch den Unterstaatssecretär Wirkl. Geh. Legationsrath Grafen v. Berchem vertreten.

Berlin, 11. Mai. Das Abgeordnetenhaus erledigte den Entwurf der Theilung der Kreise in dritter Lesung und sodann eine Reihe kleinerer Vorlagen. Nächste Sitzung Donnerstag, Tagesordnung: Antrag Althaus auf Reform der directen Steuern.

Kiel, 11. Mai. Durch kaiserliche Cabinetsordre ist der Admiral v. Wiede auf seinen Wunsch zur Disposition gestellt worden.

Leipzig, 11. Mai. Die Grundsteinlegung zum Bau des Reichsgerichts ist bis zum Spätsommer verschoben.

Stuttgart, 11. Mai. Der König trifft Samstag Mittag um 1 Uhr ein. Es findet ein großer Empfang durch die Staats- und Stadtbehörden und die Geistlichkeit statt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 11. Mai. Eine Zuschrift der „Polit. Corr.“ aus Belgrad bezeichnet die Meinung, daß Kistice vom Könige mit der Kabinettsbildung betraut worden sei, als vollständig unbegründet; Kistice sei während der ganzen Ministerkrise nicht in das Palais berufen worden und bei der Bildung des Kabinetts dürften weder Kistice noch seine Partei Berücksichtigung finden. — Die Kur der Königin Natalie in Jalta wird fünf Wochen dauern; dieselbe soll in den letzten Tagen des Juni wieder in Belgrad eintreffen.

Wien, 11. Mai. Der Prinzregent Luitpold von Bayern wird am Montag zu einem achtägigen Besuche hier erwartet. Er wird wahrscheinlich bei seiner Schwester, der Erzherzogin Adelgunde, wohnen. — An der Universität fanden heute abermals große Kundgebungen gegen Raafen statt.

Wien, 11. Mai. Abgeordnetenhaus. Abg. Polak (Deutscher Klub) stellt mit Beziehung auf die Belästigungen des Anastasius Grün-Denkmal in Laibach folgenden Antrag: Die Regierung wird aufgefordert, dem österreichischen Patrioten und Dichter Grafen Anton Kuersperg in dessen Vaterstadt Laibach ein würdiges Denkmal auf Staatskosten setzen zu lassen und dafür zu sorgen, daß dasselbe nicht heubelt werde. (Lebhafte Beifall Unfs.) — Der Antrag wurde dem Budget-Ausschusse zugewiesen. — Unterrichtsminister Gautsich wurde heute wegen der Demonstrationen gegen Raafen vom Kaiser empfangen. — Der Unterrichtsminister ordnete die strengste Disziplin-Untersuchung gegen die Burschenschaften an, welche eine beschimpfende Zuschrift an den Abg. Tomaszuk wegen dessen letzter Rede gegen den Antisemitismus richteten. — Der Minister entzog den Gehalt dem russischen Dozenten, Dobranski, welcher seiner Zeit an der Cyril-Methodskirche in Petersburg theilgenommen und die Gratulationsadresse an den Secretär des Petersburger Panlawisten-Comitès, Arifow, gerichtet hat.

Pest, 11. Mai. Graf Andrássy ist heute aus Wien hierher zurückgekehrt. — In amtlichen Kreisen betrachtet man die Erörterung der Vorgeschichte der

Occupation für gänzlich abgeschlossen; man gewann die Ueberzeugung, daß in Berlin nicht die allgeringste Absicht war, hier verlegend zu wirken. Ministerpräsident Eözy wird die Interpellation Franzys gelegentlich beantworten; man erwartet keinerlei Enthüllungen, sondern nur freundschaftlich belegenden Erklärungen.

Pest, 11. Mai. Ungarn wird sich staatlich und amtlich an der Pariser Ausstellung nicht betheiligen. Man zweifelt überhaupt, ob Frankreich an die monarchischen Staaten amtliche Einladungen gerichtet habe; man glaubt vielmehr, daß diese Einladungen nur auf halbamtlichem Wege erfolgt seien, daher auch durch halbamtliche Ablehnung erledigt werden könnten.

Brünn, 11. Mai. Ein Artikel in „Morawiska Delice“ fordert die Regierung auf, auf der Bahn der Sprachenfrage fortzuschreiten und den Sieg im Herrenhause zu verfolgen. Das Blatt fordert Einführung der czechischen Amtssprache in allen Ländern der böhmischen Krone.

Frankreich.

Paris, 11. Mai. Die Königin von England bräute gestern bei dem kleinen Empfange dem Botschafter Waddington ihre Besichtigung aus über die herzliche Aufnahme, die sie in Frankreich gefunden. Waddington traf bei derselben Gelegenheit mit Salisbury zusammen, der ihn ersuchte, die Besprechung über die Neuen Hebriden auf heute hinauszuschieben.

Paris, 11. Mai. In der heutigen Gerichtsverhandlung gegen Toray, Verant des Blattes „Revanche“, verfuhr der Verteidiger die Zuständigkeit des Zuchtgerichtes in Frage zu stellen. Der Gerichtshof erklärte sich jedoch kompetent und setzte einen neuen Termin auf den 25. Mai an. — Jules Ferry ist gestern aus Algier zurückgekehrt. — Der deutsche Botschafter Graf Münster verhandelte gestern mit Florens, um ihm die Einzelheiten bezüglich der Angelegenheit der Rüste von Sansibar mitzutheilen.

Paris, 11. Mai. Ministerpräsident Goblet und der Finanzminister Dauphin erschienen heute Nachmittag 2 Uhr im Budgetausschusse. Goblet erklärte, die Regierung wünsche eine Verständigung mit dem Ausschusse und habe deshalb schon auf die Capitalsteuer verzichtet. Auf den Vorschlag, daß die Regierung die durchführbaren Reformen nicht vorgelegt, müsse er bemerken, daß das Ministerium sein Wort gehalten habe, da es ja schon die Entwürfe betreffend die Mobiliensteuer und betreffend die Unterprecten eingebracht habe. Wenn die Kammer den ersteren verwerfe, so werde die Regierung sich nach anderen Hilfsquellen umsehen. Es blieben also noch zwei Fragen: Gleichgewicht im Budget und Ersparnisse. Was letztere betrifft, so wolle die Regierung ernstlich versuchen, in den Budgets der Marine und der öffentlichen Arbeiten 20 Millionen zu sparen. Bis jetzt hätten die betreffenden Minister dieses noch nicht erzielen können. Seit 1880 seien Ersparnisse gemacht worden; die für 1888 von der Regierung beantragten Ersparnisse betragen 12,750,000 Franks. Hierzu die 13 Millionen betragenden jüngsten Abträge gerechnet, so ergeben sich 26 Millionen. Für den Kaiser-

Fenilleton.

Zum Untergang der „Champanne“. Wie viele Opfer der Zusammenstoß der „Champanne“ mit der „Vilvo de Rio de Janeiro“ im Kanal gekostet hat, ist noch nicht genau festgestellt; man spricht von fünfzig, mit Ausnahme der drei Matrosen, welche das erste Rettungsboot ausstiegen sollten und von den ankommenden Auswanderern überwältigt wurden, sämtlich Italiener, Wälschiröler und Neapolitaner. Die „Champanne“, welche, wie wir schon meldeten, bei Arromanches im Sande liegt, wird nicht so leicht flott zu machen sein, wie man ursprünglich glaubte. Sie ist an sieben Stellen led und die größte Wunde nicht weniger als drei Meter in der Breite und vier bis fünf in die Höhe. Die Schlepddampfer, die von Havre hinausgefahren waren, um die „Champanne“ in den Hafen zurückzubringen, mußten unverrichteter Dinge umkehren, weil es ihnen an den nöthigen Apparaten und Kräften gebrach. Ueber so viel ist man sich heute klar, daß, wenn das Unglück sich bei aufgeregter See oder in der Nacht ereignet hätte, das Schiff mit seinen mindestens 1200 Insassen untergegangen wäre.

Wie die „Vilvo de Rio“ nach dem Zusammenstoß mit der „Champanne“, so ging auch an demselben Abend ein norwegischer Seiner im Kanal unter, der von dem aus Remport kommenden Steamer „La Bretagne“ im dichten Nebel angefahren worden war. Die Mannschaft des „Tessas“ konnte an Bord des „Bretagne“ genommen werden, aber sechs Matrosen wurden bei dem Zusammenstoß so übel verwundet, daß sie bei der Ankunft in Havre nach dem Hospital gebracht werden mußten.

Stabelleau eines englischen Kriegsschiffes. Aus London schreibt man vom 9. ds.: In Blackwall fand gestern in Gegenwart des Marineministers und einer ebenso zahlreichen wie glänzenden Gesellschaft der Stapellauf des von der Thames Shipbuilding Company für Rechnung der britischen Regierung gebauten neuen Panzerschiffes „Sandspareil“. Das Kriegsschiff ist ein Schwesterschiff der „Victoria“, welche vor einigen Wochen in Newcastle vom Stapel lief,

aber es übertrifft dieses Schiff an Gewicht und des ist folglich das schwerste Panzerschiff der englischen Kriegsmarine. Der „Sandspareil“ ist ein doppeltdeckiges, aus Stahl gebautes, gepanzertes Thurnschiff mit einem Displacement von 10,470 Tonnen und 12,000 Pferdekraft. Seine Armatur besteht aus 27 Kanonen kleinen Kalibers, zwei 111 Tonnen wiegenden Kanonen im Thurm, einem 29 Tonnen und 12 je 5 Tonnen wiegenden Geschossen in der Batterie und acht 14zölligen Whitehead'schen Torpedoröhren. Die Panzerbekleidung hat eine Stärke von 16 bis 18 Zoll. Kraft seiner vertikalen dreifachen Expansionsmaschine wird der „Sandspareil“ im Stande sein, 16 bis 17 Knoten in der Stunde zurückzulegen. Die Kosten des Fahrzeuges belaufen sich auf 1,825,000.

Schreckenssthat im Delirium. Aus Biella wird der „N. A. B.“ geschrieben: In unserem Hospitale ereignete sich eine Schreckenssthat, die von einem Tyroler erzählt wurde. Dieser, ein Sägemüller, lag im heftigsten Typhus krank darnieder. Im Fieberdelirium fand er in einem unbewachten Momente vom Bette auf, ergriff eine Wägel, stürzte sich mit dieser auf das nächste Bett und stieß seine Wägel dem Kranken ins Herz. Aus die Hülfe der Angehörigen eilten die Wärter herbei, von welchen er dem Einen das linke Auge ausstach, während er den Andern mit einem Faustschlage niederstreckte. Nun suchte der Wüthende in die Fensterröhre zu dringen, dort vermochten endlich sechs herbeigeeilte Wärter den Unglücklichen zu bändigen und unschädlich zu machen.

Die Stanleyexpedition. Stanley langte am 29. März in Santa Rumbela am Congo-Mündung an. Er hat beschloffen, vorbehaltlich einiger Abänderungen, welche die Ereignisse am oberen Congo notwendig machen dürften, die Route via Stanley Falls endgültig zu adoptiren und sich zu bemühen, Wadai und Emin Pascha mittelst dieser Route zu erreichen. Er wird von Leopoldville nach Stanley Falls und von da soweit als möglich den Fluß Abourea hinauf vorstößen. Alsdann wird er mit einer Karawane die Reise nach dem Albert-Nyanzasee antreten. Dort angelangt, beabsichtigt er, ein befestigtes Lager zu bilden und eine Vorhut in Booten zu entsenden, welche Emin Pascha von der

Ankunft der Expedition veranlassen und ihn bitten soll, Stanley die zu seiner Verfügung stehenden zwei Dampfer zu überlassen, um die Expedition nach Wadai zu befördern. Tippoo Tib wird in Stanley Falls zurückgelassen.

Spielen wir Nihilisten. Aus Messina wird geschrieben: Achille Predazzi, ein Knabe von zehn Jahren, hatte hinter einer Hecke eine Dynamitpatrone gefunden, welche, wer weiß wie, dorthin gelangt war. Seines Hundes froh stellte er ihn in die Tasche und ging damit auf den Spielplatz, woselbst er den sonderbaren Hund seinen Kameraden zeigte. Einer derselben, der Sohn eines Aemterbeamten, erkannte sofort, daß es sich um eine jener Patronen handle, nach deren Befüge er sich so oft schon geübt und erklärte den froh aufstrebenden Spielern, daß sie nun ein prächtiges Spiel spielen könnten. Kurze Auseinandersetzungen genühten, um den Jaren, die Nihilisten und die Politiken zu wählen und das Spiel begann. Der „Bar“ altes im Kolbenpuststein seiner Barde Holz seines Waags, zwei „Nihilisten“ traten ihm entgegen und warfen ihm die Dynamitpatrone vor die Füße. Ein furchibarer Krach und andend lag der Knabe mit zerlegten Gliedern in seinem Bute. Das Mitleid war ein allzu gut gelungenes. Das Opfer dieses Spieles ist nach zwölfstündigem Leiden kampfe seinen Qualen erlitten.

Der Herr Schwimmmeister. In einer höchst fashionablen Pariser Winterschwimmhalle, die vorangeweihte von Damen der Aristokratie und jungen Künstlerinnen besucht wird, ist seit vielen Jahren der alte Schwimmmeister Dumont angestellt, der stets einen Stab junger Gehülfen um sich versammelt. In Folge der wärmeren Witterung der letzten Zeit war auch der Besuch ein größerer und Dumont sah sich veranlaßt, noch einen Aushilfsschwimmmeister zu engagiren, der sich Ralois nannte und ihm von einigen Seiten bringend empfohlen worden war. Der neue Meister erwiebs sich als sehr nichtstheilig; er behandelte seine Schülerinnen mit fäbler Gleichgültigkeit und heimlich stets mit dankbarem Blicken die Trinkscheiter ein, die ihm diese zu verabreichen pflegten. Da erregte es sich schließlich, daß bei der Dection, die er einer besonders exculentem Valerine gab, sein blonder Vollbart vom Gesichte abfiel und er's

blut habe die Regierung alles gethan, was sie für möglich hielt. Der Finanzminister drang auf die Nothwendigkeit, mit dem Budget bald ins Klare zu kommen. Nachdem die Minister sich zurückgezogen, nahm der Ausschuss mit 25 gegen 5 Stimmen die Tagesordnung an: In Erwägung, daß die zum Budget von 1888 vorgeschlagenen Ersparnisse ungenügend seien, geht die Kammer zur Tagesordnung über. Der Ausschuss ernannte Pelletan zum Berichterstatter, der seinen Bericht am Montag dem Ausschusse vorlegen wird. Im Palais Bourbon machte dieser Beschluß Aufsehen, man befürchtet einen Sturz des Ministeriums Soblet.

Rußland.

Petersburg, 11. Mai. Der Apotheker Paschkowski wurde zu 15 Jahren Zwangsarbeit verurtheilt. Kantischen, Gorkun und Wolchow, die drei Wachtposten, erhielten wegen umfassender Gesandnisse 20 Jahre Zwangsarbeit. Die Hebamme Ananina, in deren Quartier Noworuzki gewohnt, wurde zu 5 Jahren Gefängnißhaft und Anstaltung in Sibirien, ihre Tochter, die Braut Noworuzki's, die Serdjulowa, wurden zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilt, die Schmidowa zur Anstaltung. Letztere wurde nur des Botendienstes überführt; auch die Serdjulowa wurde nicht als Rächstbeteiligte, sondern nur als Mitwisserin verurtheilt.

Bulgarien.

Sofia, 11. Mai. Ende Mai alten Stils laufen die Mandate der kleinen Sobranje ab, demnach finden Neuwahlen statt.

Zum Branntweinsteuergesetzentwurf.

Δ Mannheim, 11. Mai.

Als vor 1 1/2 Jahren die Frage des Branntweinsteinmonopols zur Diskussion stand, hatte die Mannheimer Handelskammer sowohl in einer größeren Denkschrift, als auch bei den Verhandlungen des badischen und des deutschen Handelstages — an lebhafter Unterstützung hat es ihr dabei nicht gefehlt — erklärt, daß durch irgendwelche rationelle, selbstverständlich die sehr verschiedenen landwirtschaftlichen Verhältnisse Nord- und Süddeutschlands würdigende Vorschläge eine einheitliche deutsche Steuergesetzgebung für die Branntweinstrennerei im weitesten Sinne geschaffen werden sollte, zugleich bestimmt, aus dem Branntwein höhere, ja selbst erheblich höhere Beträge zu ziehen. Gleichzeitig hatte dieselbe auf die in Frankreich bewährte ergiebige Verbrauchssteuer hingewiesen, die ja bekanntlich in diesem Augenblicke einer weiteren Erhöhung zugeführt werden soll. Angesichts dieser Verhältnisse ist es nur begreiflich, daß die neue Branntweinsteuervorlage von der genannten Kammer sympathisch begrüßt wird und zwar in einer gestern an den deutschen Reichstag, sowie an die badischen einschlägigen Ministerien gelangten Denkschrift.

Dieser durchaus sympathische Eindruck, führt diese Denkschrift weiter, wird nicht beeinträchtigt durch verschiedene Wünsche, die an das Einzelne der Gesetzesvorlage sich reihen; dahin zählen die Anträge, die Konsumtionsziffer für Baden von 3 auf 3 1/2 Liter reinen Alkohols zu erhöhen, da dieses allein dem wirklichen, auch in der Literatur des vergangenen Jahres anerkannten Verhältniß der Konsumenten zwischen der Branntweinsteuergemeinschaft und Baden entspricht. Die Einschätzung der einzelnen Brennereien dürfte ferner in Baden nicht nach Maßgabe der hierfür unbrauchbaren Kesselsteuerbeträge, sondern höchstens nach Maßgabe der vorzuliegenden Fabrikschicht geschehen, etwa unter Zuziehung einer Kommission, wie sie in dem Monopolgehetentwurf vorgezogen war.

Bezüglich der Nachsteuer wird gesagt, daß die Interessen des Bezirkes nur über die Höhe, nicht über die Nothwendigkeit einer solchen selbst in ihrer Meinung auseinander gehen; die Handelskammer, welche für den vorliegenden Fall einer solchen Nachsteuer zustimmt, enthält sich eines bestimmten Vorschlages; sie gibt anheim, die Nachsteuer so zu fixiren, daß sie jedenfalls nicht 60 Mark beträgt und allerhöchstens den Satz der künftigen

niederen Verbrauchsabgabe erreicht, so daß sowohl die Interessen der Händler wie der Brenner gleichmäßig verfehrt werden können. Bedenklich erachtet des Weiteren die Kammer, die etwas kurz gehaltene Berücksichtigung des Branntweinhandels, besonders in unversteuerter Form und vermeintlich in Bezug auf den fiskalisch sichere Maßregeln auf die jüngst erlassene badische Verordnung über Branntweinsteuereinfälle, deren Anwendung auch für die Weiterverarbeitung des Branntweins wichtig sein dürfte. Zahlreiche Industriezweige, besonders die chemische Branche bedürfte des Branntweins; soweit hier die Denaturierung Platz zu greifen hat, wird darauf hingewiesen, daß es kein Zufall sein könne, daß die einschlägigen Industriezweige besonders in Süddeutschland Platz gefunden haben und empfiehlt deshalb eine Revision der Bestimmungen der norddeutschen Branntweinsteuergemeinschaft. Schließlich wird dringend gewünscht, daß die gewerblichen Brennereien in Süddeutschland bezw. in Baden, welche agrarpolitisch zum Theil die gleiche Aufgabe erfüllen, Vermittelung eines bestimmt fortgesetzten Kreisumlaufs in der Landwirtschaft, wie die landwirtschaftlichen Brennereien der norddeutschen Steuergemeinschaft, deren Kreis durch den vorliegenden Entwurf erheblich weiter gezogen worden ist, auch nur die Reichssteuer für den 20 Mark Zuschlag zu zahlen haben sollen. Schließlich wird für die im Gesetze prinzipiell war vorgesehene, doch in Bezug auf die Dauer unbestimmt gelassene Stundung eine 6monatliche Dauer als geboten erachtet. Mit der Bitte der Berücksichtigung aller dieser vorkommenden Vorschläge ersucht die Handelskammer für den Kreis Mannheim — wohl eine der ersten deutschen Korporationen, welche zu diesem Entwurfe in eingehender Weise Stellung genommen haben — um Annahme des Reichsgesetzes betreffs die Besteuerung des Branntweins.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 12. Mai 1887.

Personalsnachricht. Der Polizeisergeant Debold wurde in gleicher Eigenschaft nach Freiburg versetzt.

Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 17. Woche von 1887 (24. bis 30. April). Angemeldet wurden 51 Geburtsfälle und 29 Todesfälle. Unter letzteren betrafen 7 Kinder unter 1 Jahr. Als Todesursache sind folgende Krankheiten angegeben: Bei 1 Kindbettfieber, bei 9 Lungenschwindsucht, bei 4 akute Erkrankung der Athmungsorgane, bei 14 sonstige verschiedene Krankheiten und bei 1 gewaltthamer Tod. — Todesfälle in derselben Zeit, berechnet auf das 1000 Einwohner und das ganze Jahr: Stuttgart 14,3; Ulm 16,5; Hannover 19,0; Leipzig 19,7; Bochum 20,5; Rassel 20,5; Barmen 20,7; Frankfurt a. M. 20,8; Berlin 21,3; Dresden 22,9; Mainz 22,9; Straßburg 23,2; Mannheim 22,7; Bremen 23,8; Hamburg 23,9; Köln 24,6; Magdeburg 24,7; Wiesbaden 25,5; M. Gladbach 25,8; Darmstadt 25,9; Würzburg 25,9; Karlsruhe 26,5; Lübeck 29,3; Königsberg 30,0; Freiburg i. Br. 30,3; München 31,0; Nürnberg 31,7; Breslau 34,1; Danzig 34,3; Augsburg 36,3.

Statistisches. Nach den statistischen Aufzeichnungen des hiesigen Bah- und Meldebureau's war der Zu- und Abgang der Bevölkerung im Monat März folgender: Abgang: a. Familien 66 mit zusammen 230 Personen, b. ledige selbstständige Personen 14, c. Gewerbetheilen und Diensthöten 621, d. Geborene 189, Gesamtzuwachs 1063 Personen. Abgang: a. Familien 53 mit zusammen 158 Personen, b. ledige selbstständige Personen 19, c. Gewerbetheilen und Diensthöten 155, d. Gestorbene 116, Gesamtzuwachs 448 Personen. Demnach Zuwachs: 615 Personen.

Vergabung von Bauarbeiten. Die Bauleitung des hiesigen Wasserwerks verzicht auf Submissionen die Arbeiten zur Herstellung des Schornsteins und der Kesselraumernungen für das hiesige Wasserwerk. Angebote sind bis zum 24. ds. Mts. bei genannter Bauleitung einzureichen. Im Uebrigen verweisen wir auf den Inseratentheil unserer heutigen Nummer.

Rundreiseverkehr. Wie durch die kombinirbaren Rundreisebilletts für das Gebiet des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen, so betreiben durch besondere Anschlussbilletts nach den italienischen Grenzstationen in Verbindung mit Rundreisebilletts für Italien billige Reisegelegenheiten, die neuerdings durch die Einbeziehung der Alpbachbahn in die Anschlussbilletts noch eine Erweiterung erfahren haben. Hiernach ist eine Rundreise in Italien mit Eingang und über Venedig, Modena, Lugo, Chiasso, Ala oder Cormons und mit Ausgang über eine andere dieser Stationen oder auch mit Hin- und Rückfahrt über den Gottard (Chiasso oder

Quino) ausführbar. Im ersteren Fall kann das Billet für die italienische Reise gleichzeitig mit den Anschlussbilletts gefast werden, im letzteren Falle wird das italienische Rundreisebillet auf den Stationen Chiasso oder Quino oder Bellinzona zugekauft. Derart zusammengestellte Rundreisebilletts sind durchschnittlich für die Gesamtstrecke 60 Tage gültig und berechtigen zur Fahrt in allen fahplanmäßigen Zügen. Es kostet beispielsweise ein Rundreisebillet Karlsruhe — Lugano — Gottard — Chiasso — Mailand — Verona — Ala — Innsbruck — Alpbach — Bodenice — Sonthaus — Basel oder Tribera — Karlsruhe 2. Klasse 84 Mk. Ausgabestellen dieser Biletts sind in Mannheim in Heidelberg, Karlsruhe, Baden und Freiburg; die Retourbiletts nach Chiasso und Quino liegen auch in Offenburg auf.

Mißhand. Bei dem Reinigen der die Trottoirs durchschneidenden Ränder werden in vielen Fällen deren eiserne Bedeckungen nicht mehr auf die Kanäle gelegt, sondern in einer Lage gelassen, daß sie mit der einen Seite hoch über die anderen heraustragen. Der Passant, welcher hierauf nicht achtet, geräth dadurch leicht in Gefahr, mit den Füßen hängen zu bleiben und zu Boden zu stürzen. Diesen Fall haben wir gestern durch eine solche ordnungswidrige Lage einer Kanalenbedeckung sich zweimal wiederholen, indem zuerst ein Herr und dann ein Mädchen an derselben hängen blieb und zu Boden stürzte. Beide Unfälle liefen glücklicherweise ohne Beschädigung ab, aber abgesehen hiervon wäre es eben doch geboten, daß man solchen Verkommenen durch aufmerksame Handhabung der benachbarten Obdachlosen vorbeugt.

Fischhandel. Welch große Ausdehnung der von Herrn Brein hier betriebene Fischhandel in der kurzen Zeit seines Bestehens gewonnen hat, zeigt folgende Notiz, welche die in Frankfurt erscheinende „Kleine Presse“ gebracht hat: „Am vergangenen Freitag hatte einer der größten Fischhändler am Rhein, A. Brein in Mannheim, in Folge einer Anregung von hier aus mit einer starken Sendung Raifische zum ersten Male den hiesigen Markt besucht. Die Fischhandlung wird, wie wir erfahren, auch ferner den hiesigen Fischmarkt befahren und schon am nächsten Freitag mit einer Ladung Raifische und Salm hierherkommen.“

Unfälle. In den vielen Spielen unserer sieben Jugend gebt auch das Vollspiel, gewiß ein harmloses Spiel, wenn es an hierzu geeigneten Orten vorgenommen wird. An sehr verkehrsreichen Plätzen kann es aber geradezu belästigend werden. Eine solche sind die Planken. Jeden Abend sehen wir hier Kinder, unbestimmt um die Vorübergehenden, mit diesem Spiele beschäftigt, ohne in ihrer kindlichen Ranzität an die Folgen eines Fehltritts zu denken. Gestern Nachmittag hatten indessen das Vollspiel von Kindern auf den Planken laute Protestationen von Seiten der durch die Planken hervorgehenden, von welchen der eine einem Passanten in das Gesicht slog, ein zweiter einem Anderen den Hut vom Kopfe riß. Wir mißbilligen dieses, wie oben erwähnt, harmlose Spiel den Kindern gewiß nicht, aber das Spielen, und wenn es nur mit leichten Ballen geschieht, gebt auf freie, wenig frequentirte Plätze.

Diebstahl. Gestern Nachmittag hat ein hier beheimathetes Mädchen auf der Reife ein Paar Handschuhe entwendet, wobei sie ertrapt und verhaftet wurde.

Unfall. Auf der Fabrik Rheinau wollte ein Arbeiter ein schweres Stück Blei auf einen Wagen heben, wobei er eine erhebliche Verletzung des Rückgrates erlitt. Er wurde in seine Wohnung verbracht.

Verletzung. Gestern Nachmittag wurde ein Arbeiter in einer Fabrik auf dem Waldbhof von einem Transmissionsriemen erfaßt und erlitt einen Bruch des linken Ellenbogengelenkes. Ein dortiger Arzt legte dem Verletzten den ersten Verband an, worauf er mittelst Chaise in's allgem. Krankenhaus verbracht wurde, wo er verblieb.

Anglückfall. Mehrere Schiffer waren gestern Abend auf dem Schiffe „Neolus“ am Verbindungsstern damit beschäftigt, Chinaballen aus dem Schiffe in ein anderes umzuladen. Bei dieser Arbeit fiel einer der Ballen einem Schiffer in den Rücken, wobei dieser schwere innere Verletzungen erlitt. Er wurde mittelst Krankentransportwagens in's allgemeine Krankenhaus verbracht und daselbst aufgenommen.

Streit. Am verfloffenen Sonntag Abend geriethen einige Vorstandsmitglieder des hiesigen Fachvereins der Glaser mit dem Birch zum „Weißen Elephanten“ und den anwesenden Handwerksjuristen in Streitigkeiten, was zur Folge hatte, daß schließlich der Birch die genannten Glaser mit Unterstützung der anwesenden Wähe vor die Thüre setzte. Die Glaser sollen nunmehr über die gottliche Aufnahme in fraglicher Wirthschaft so erobert sein, daß sie gekommen sind, ihre Vereinsversammlungen in Zukunft in einem anderen Locale abzuhalten.

Vereinschronik.

Ausflug. Der „Bwieri club“ veranstaltet am 19. ds. Mts. (Christi Himmelfahrt) einen Herrenausflug nach Bvingenberg, Melibocus und Auerbach.

Der Gesangsverein Arion, Menmann'scher Männerchor, hat für die Vereinsjahre 1887/88 folgende Veranstaltungen in Aussicht genommen: 1887. Donnerstag, 19. Mai (Christi Himmelfahrt): Familienausflug an die Bergstraße, Samstag, 2. Juni: Gartenfest im Badener Hof. Sonntag, 14. August: Herren-Ausflug. Samstag, 1. Oktober: Familien-Abend im Badener Hof. Samstag, 10. Dezember:

fache Erwoagungen veranlaßt, das ehrenvolle Anerbieten abzulehnen.

Rosini's Leiche.

Ueber die nunmehr stattgehabte Ueberführung der Leiche Rosini's wird aus Florenz berichtet: An der Feiertagszeit, die in einer am Bahnhof errichteten Trauerhalle begann, nahmen der Unterstaatssekretär Marzotti, die Spitzen der Behörden, sowie die Notabilitäten der Kunst und Wissenschaft Theil. Der Deputirte Torrigiani, der französische Konsul, der Bürgermeister von Florenz u. A. hielten A. den. Der Zug wurde von etwa hundert Vereinen und Vertretern Italiens und des Auslandes geleitet. Die Straßen, welche derselbe passirte, waren mit Blumen und Flaggen geschmückt, die Fenster mit Teppichen bedeckt. Auf der Treppe der Kreuzkirche wurde von einem Chor von 600 Sängern das Gebet aus „Missa“ vorgetragen, darauf wurde der mit Blumen reichgeschmückte Sarg beigesetzt. An der Feier nahm eine ungeheure Menschenmenge Theil.

Londoner Kunstnachrichten.

Im Prince's Theater, London, gelangt am 24. ds. eine englische Bearbeitung von Noer's Lustspiel „Krieg im Frieden“, unter dem Titel „Pacooful War“ zur Aufführung.

Signor Lago hat das Programm für seine am 24. d. beginnende und auf Abende berechnete große italienische Opernsaison im Covent Garden Theatre veröffentlicht. Unter dem engagirten Künstlerpersonal befinden sich die Damen Albani, Ella Ruffel, Caroline de Cepeda, Olympia Guercia, Scosci, ferner die Herren Gobarre, Pignat, Devoay, Cologni, D'Andrade und Brenoz. Als Dirigent ist Signor Bolognani gewonnen. Im Laufe der Saison gelangt zum ersten Male in England „Minka's Oer“. Das Leben für den Esar“ mit der Albani in der Rolle der Antonida zur Aufführung. Das Repertoire umfaßt ferner „Lobengrin“, „Il Matrimonio Secreto“ und „Fidelio“.

seinen Shakespearer vollkommen erfaßt und ihn vortrefflich musikalisch illustriert. Zu bedauern bleibt es immer, daß dieser geistreiche Komponist, der in den letzten Jahren so viel Humor und Melodienfälle offenbarte, so jung der Kunst entzissen wurde. Zwei Komponisten weisen unsere deutsche Kunst auf, die beide mit reichen Mitteln ausgestattet, sich an die musikalische Illustration Shakespearischer Lustspiele wagten: Nicolai und Vogt und beide wurden in der Blüthe ihres Lebens, ihrer Kunst entzissen: Karus, der hinauf zur Sonne fliegt, das leuchtende Gold erblüht und in das Meer versinkt.

Es gehört ein ganz besonderer Humor dazu, um Shakespearer's Gestalten richtig zu verkörpern. Wir können bestätigen, daß wir hier einige Künstler besitzen, denen diese Gabe eigen ist. Da ist nächst den Herren Jacobi, Eichrodt (im Schauspiel) Herr Witt, dessen Falstaff natürlich derber gezeichnet, eine unübertreffliche Charge ist; keine zweite Bühne dürfte einen solchen Falstaff aufzuweisen haben, wie wir ihn in Schauspiel und Oer besitzen. Auch die Damen Brohaska und Seubert waren in den Titelrollen gefanglich sowohl, wie auch in der Darstellung recht gut. Herr Knapp leistete etwas zu viel an Humor, so daß manchmal der gefangliche Theil darunter zu leiden hatte, indessen befriedigte er im großen Ganzen. Herr Erl sang sein Luftschifflied sehr schön, im Duett mit Fr. Sorger, die geistern zuweilen unsicher war, bewies er sich als sicherer Sänger, ohne mit diesem allerdings sehr schwierigen Duett seinen Vorgänger zu erreichen.

Ernst von Wildenbruch

sollte der Leiter der hiesigen Theaterstätte in Weimar werden. Der „N. Allg. Zig.“ wird darüber berichtet: Nachdem in Weimar der langjährige Intendant des dortigen Hoftheaters, v. Voyn, kürzlich verstorben ist, hat der dramatische Dichter Ernst von Wildenbruch den Antrag erhalten, die Stelle des Intendanten am Weimarschen Hoftheater zu übernehmen. Obwohl Wildenbruch mit ganzer Seele dem Theater sich hingeweiht sieht, so haben ihn doch mannig-

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Mittwoch, den 11. Mai.

Die lustigen Weiber von Windsor.

Text nach Shakespear. Musik von Nicolai. Wir stehen gegenwärtig unter dem Reigen Shakespearer und Schauspiel wie Oer führen uns Geistesprodukte des unsterblichen Schwanes von Avon vor. Sein erdacht war es von unserer Intendanz, daß sie der Fallhastade in Heinrich IV. als Drittes „The merry wives of Windsor“ folgen ließ und so einerseits das Charakterbild des ersten Salmers durch einige derbe Striche vollenden ließ, andererseits den künstlerischen und ästhetischen Genus nicht durch irgend eine weniger kostliche „Rittmoos“-Oer zerstörte. Wir finden in der geringen Oer eine ganz annehmbare Uebersetzung auf deutsch V.: die Musik dieser Oer spendet über von gesundem Humor und seinen durchgeistigten Melodien. Es ist nicht zu viel gesagt, wenn man behauptet, Nicolai hat

13. Mal.

Größtes Concert im Hoftheateralle. Sonntag, 18. Dezember: Herren-Abend. 1888. Sonntag, 8. Januar: Herren-Abend. Sonntag, 4. Februar: Carnevalistischer Familien-Abend im Ballhaus. Sonntag, 14. Februar: Herren-Abend. Sonntag, 17. März: Familien-Abend im Badener Hof.

2. Lühelshausen, 11. Mai. Zur Feier der Einweihung des Pavillons auf dem Meiersberg wird der hiesige Verein in der Erwartung, am kommenden Sonntag ein großes Volksfest abhalten. Das Programm für die Feier ist bereits festgestellt und steht zu erwarten, daß dieselbe eine sehr schöne werden wird.

* Aus Baden, 12. Mai. In Gutscham vorgestern der 28 Jahre alte Landwirt Jakob Spatthel unter einem mit Holz beladenen Wagen und war sofort tot. In Heilbronn fürzte ein Trambahnführer so unglücklich vom Heuboden herab, daß sein Tod alsbald erfolgte. In Karlsruhe bei Heidelberg ist die 76jährige Mutter des unglücklichen in Karlsruhe verunglückten Gerichtsschreibers Sauter an den Folgen des Schreckens über das traurige Vorkommnis erkrankt und gestorben. In Karlsruhe versuchte gestern Mittag der Kaufmann S. B. seinem Leben durch Erhängen ein Ende zu machen. Die Revolverkugel drang in den Kopf, ohne jedoch den Tod des Unglücklichen herbeizuführen, welcher in seine Wohnung verbracht wurde. Die bedauernswürdige Familie heult aus Frau und mehreren Kindern. Die Gründe zur That sind nicht bekannt. In Billingen kam gestern Montag beim Mittagessen die Witwe des Kupferschmieds Krebs mit den Kleibern dem Feuer zu nahe, infolgedessen ihr dieselben am Leibe verbrannten. Sie erhielt dabei derartige Brandwunden, daß sie nach wenigen Stunden starb. In Karlsruhe hat sich vorgestern Abend der wegen Trunksucht in's Gefängnis verbrachte Tagelöhner Josef Jäger in seiner Zelle erhängt.

* Aus der Pfalz, 11. Mai. In Frankenthal fürzte der Arbeiter Köhler, welcher beim Abwaschen des Mac Kuhn'schen Hauses beschäftigt war, durch Brechen der Leiter herunter und verletzte sich derart, daß er in's Hospital verbracht werden mußte; man zweifelt an seinem Auskommen. In Schallodenbach fiel das 1 1/2-jährige Kind des Peter Schaller in eine mit heißem Wasser angefüllte Wanne und verbrannte sich derart, daß es unter den größten Schmerzen sein junges Leben aushauchte. Am Montag Abend fuhr der älteste Sohn des Landwirts Nikolaus Loh in Saufenheim mit seiner Schwester und Tante vom Felde auf einem Pflugarren heim. Unterwegs wurden die Pferde scheu, jagten in wilden Sägen den Berg hinunter, wobei der Karren umstürzte und die Insassen herausgeschleudert und schwer, insbesondere der Sohn, verletzt wurden. Die Gemeinde Ditterbach erhält nunmehr eine eigene Bürgermeisterei. In Eppolsheim wurde der Besitzer der Gebäulichkeiten, welche vorige Woche ein Raub der Flammen wurde, ist als der Brandstiftung verdächtig, verhaftet worden. In Birmaiden wurde gestern Sonntag einem Kinde, welches in der Fabrik Schube abgeliefert hatte, der hierfür bezahlte Arbeitslohn von ca. 6 R. durch einen Stromer abgenommen. Der Thäter ist bis jetzt noch nicht ermittelt.

Gerichtszeitung.

* Mannheim, den 11. Mai. Schöffengericht.

- 1) Johann Volk von Sondernheim erhält wegen unerlaubter Auswanderung 50 Mark Geldstrafe, eventuell 14 Tage Haft.
2) Jakob Krämer und Ludwig Seder von Wallstadt wegen Körperverletzung. Krämer erhält 3 Monate Gefängnis, Seder 8 Tage Haft.
3) Martin und Jakob Freitag von Wallstadt, wegen unerlaubten Schießens. Die Verhandlung wurde vertagt.
4) Nikolaus König von Wallstadt wird wegen Körperverletzung zu 2 Wochen Gefängnis verurtheilt.
5) Philipp Karast von Schriesheim wegen groben Unfugs. Die Verhandlung wird vertagt.
6) Josef Daur Ehefrau von hier wegen Beleidigung. Das Verfahren wird eingestellt.

* Tagesordnung für die Strafkammer Sitzung am 13. Mai:

- 1) Franziska Rauhen geb. Breiter von Freudenberg wegen Diebstahls und Betrugs.
2) Caroline Niedel von Leinach wegen Diebstahls.
3) David Stern von Reßburg wegen Bankerotts; Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Dachenburg.
4) Johann Krauß Ehefrau von Freudenheim wegen Uebertretung des Nahrungsmittelgesetzes; Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Baffermann.
5) Anna Hofmann von Heidelberg wegen Uebertretung des § 360 u. 361 St.-G.-B.

Verschiedenes.

* Paris, 10. Mai. Heute Nacht geriet ein drei italienische Arbeiter auf der Place de la Chapelle in Streit, was zwei auf der Stunde befindliche Stadthecanten veranlaßte, einzuschreiten. Halb wurden auch sie mit den Streitenden bandgemein und Sergeant Bojelin sah sich genöthigt, seinen Revolver abzuladern, wodurch der Arbeiter Charlot am Rücken verwundet wurde. Fast im gleichen Augenblick fürzte Bojelin mit angefehltem Bauch zu Boden und erlag heute früh seinen Wunden. Mit Hilfe herbeigerufenen Polizeigenossen gelang es, die Italiener zu verhaften.

* Paris, 10. Mai. Am 10. Januar wurde der Wächter des Friedhofes von Colombes zu Grabe getragen. Er war ein Jude und nachdem der Rabbiner sein Gebet gesprochen, warf jeder der Anwesenden eine Hand voll Erde auf den Sarg. Zuletzt trat auch der Schwager des Verstorbenen an den Rand der Gruft und schloßerte heftig einen großen Stein hinunter, indem er sagte: „Da hast Du noch was für Dich!“ Dieser Schwager hatte mit dem Verstorbenen auf gewohntem Fuße gelebt, war auch nicht zum Begräbnis geladen worden und seine Handlung wurde allgemein als eine letzte Bosheit gedeutet. Das Justizpolizeigericht, bei dem man eine Anklage einleitete, verurtheilte ihn wegen Grabverletzung zu zehn Tagen Gefängnis. Er appellirte, gewann aber dabei nichts, denn, trotzdem er behauptete, der große Stein wäre ihm zufällig in die Hand gekommen, schenkte das Gericht dem Zeugen, welche ansahen, er hätte den Friedhof mit dem Stein in der Hand betreten, mehr Glauben und bestätigte das erste Urtheil.

— Aus Capstadt wird der Tod des Baron de Fin, eines in Kastrara anständig gewesenen böhmischen Edelmanns, im Alter von 88 Jahren gemeldet. Der Verstorbene diente einst in der österreichischen Armee und war mit einer Fürstin Windischgrätz verheiratet. Er kam nach dem Krim-Kriege mit der britisch-deutschen Legion nach dem Cap der guten Hoffnung.

— Einen sehr „luftverständigen“ Theaterintendanten besaß das Münchener Hoftheater in der Person des Grafen Sean, Mitte der dreißiger Jahre. Einige öffentliche Conzilsanordnungen, welche nicht nur drohlich, sondern auch wahr sind, charakterisiren diesen Leiter der bayerischen Hofbühne, welcher mit seinen damaligen Collegen in Mannheim, dem Grafen Lurzburg und dem Wiener Intendanten, Grafen Gernin ein schier unerreichtes Tactstück bildete. Zum Grafen Sean kommt also der Bausenälteste des königlichen Orchesters, und bietet um eine kleine Erhöhung seines Gehalts, da er nun schon dreißig Jahre im Hoftheater die Waage schlägt und eine große Familie zu ernähren habe.

„Was? Se wollen a Bulag? Sein's froh, daß ich Ihnen mir absicht! Schon lang hat's mich gedrert, wie lacht Se immer auf S: aroh Bauten schlag'n, nicht a Büffel duhn Se sich anstrengen. Behn's. Wenn's a mal mehr Müsil machen, solen's auch a Bulag hab'n.“ — Dann bittet ihn die Ordina um ein neues Kleid für ihre Rolle. Der Herr Intendant nimmt den Theaterzettel in die Hand und sagt dann überlegen: „Mir da mit'n neuem Koad. Schamen solten's sich, daß Se als Ordina noch immer ganz da unten stehn, bei „Angelo und einige Bediente.“ Wenn's a mal da oben solen's a neues Koad hübn...“

Neueste Nachrichten.

* Berlin, 11. Mai. Gutem Vernehmen nach ist der dem Bundesrat heute zugegangene Gesetzentwurf, betreffend die Rübenzuckersteuer und die Einführung einer Zuckerkonsumsteuer, nicht eine Novelle zum jetzigen Gesetz, sondern eine ganz neue legislatorische Arbeit, wodurch die jetzt geltenden einschlägigen Bestimmungen zugleich mit den neuen kodifizirt werden.

* Jittan, 11. Mai. Der wegen Unterschlagung angeklagte ehemalige städtische Steuereinnnehmer Reffenius wurde wegen Deprivation von 12,000 Mark zu sechs Jahren Gefängnis verurtheilt.

* Hamburg, 11. Mai. Der als Jurist und Politiker bekannte Dr. Hermann Wer ist heute in Halle gestorben.

* München, 11. Mai. Der Prinzregent ist heute zurückgekehrt. Militärmusik, die Prinzen, die Spigen der Behörden und die Generalität waren am Bahnhof. Der Bürgermeister hielt eine Begrüßungsrede im Königsalon. Der Bahnhof ist geschmückt, der Bahnhofplatz elektrisch beleuchtet und besetzt. Zahlreiches Publikum ist anwesend, das den Regenten lebhaft begrüßt.

* Wien, 11. Mai. Das „Fremdenblatt“ hebt auf Grund autoritativer Informationen hervor, daß die Enthüllungen der „Norddeutschen“ nicht gegen Oesterreich, sondern gegen die Angriffe subversiver russischer Elemente gerichtet gewesen seien. Zur Zeit des Ausbruches des russisch-türkischen Krieges habe allerdings Deutschland durchaus kein Interesse an Bosnien und der Herzegowina gehabt und damals hätte auch nicht die von Anbrassy eingeleitete austro-deutsche Allianz bestanden, augenblicklich jedoch schüze dieses Bündniß auch die okkupirten Provinzen ebenso, wie jeden Theil der österreichisch-ungarischen Monarchie.

* Paris, 11. Mai. In der Budgetkommission beantragt Pelltan, die Kommission solle die Kammer einladen, das Budget an die Regierung zurückzuverweisen. Die Kommission nimmt mit 25 gegen 5 Stimmen folgende mildere Fassung, die Gerolle vorschlägt, an: „Die Kammer konstatiert, daß der Budgetentwurf nicht genügende Ersparnisse enthält und ladet die Regierung ein, neue Vorschläge zu machen.“ Die Kommission ernannt Pelltan zum Berichterstatter.

* Florenz, 11. Mai. Bei der heutigen Enthüllung der Büste Donatello's wurden mehrere Reden gehalten, darunter auch eine von Geheimrath Jordan, welche beifällig aufgenommen wurde. Der Kronprinz ist Mittags eingetroffen und wurde enthusiastisch empfangen, der König wird heute Nachmittag erwartet.

* Barcelona, 11. Mai. Die Eröffnung der allgemeinen Ausstellung ist auf den 8. April 1888 verschoben worden.

* Mexiko, 11. Mai. Kammer und Senat beschlossen mit großer Majorität eine Verfassungsänderung, welche die Wiederwahl des Präsidenten und der Staats-Gouverneure für zulässig erklärt.

Mannheimer Handelsblatt.

* Schiffs-Bewegung der Postdampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft. „Teutonia“, ab Hamburg, 2. Mai in Vera Cruz angekommen; „Wieland“, von Hamburg nach Newyork, 3. Mai von Havre weiter; „Allemanina“, von Westindien kommend, 3. Mai in Hamburg eingetroffen; „Rhaetia“, von Newyork kommend, 5. Mai in Hamburg eingetroffen; „Gallert“, 5. Mai von Newyork nach Hamburg; „Slavonia“, 6. Mai von Stettin nach Newyork; „Sorrento“, von Hamburg nach Newyork, 6. Mai Dover passirt; „Borussia“, 6. Mai von Hamburg nach Westindien; „Holsatia“, von Hamburg nach Mexico, 6. Mai von Havre weiter; „Bavaria“, von Westindien nach Hamburg, 7. Mai Lizard passirt; „Rugia“, ab Hamburg, 3. Mai in Newyork angekommen; „Taormina“, ab Hamburg, 5. Mai in Newyork angekommen; „Lessing“, ab Hamburg, 6. Mai in Newyork angekommen.

* Kohlenbewegung im Hafen zu Ruhrort. Die Kohlen-Anfuhr betrug im Monat April d. J. 166 500t gegen 185 825t gleichzeitig im Vorjahre oder 19 325t weniger wie zur selben Zeit 1886. Die Kohlen-Abfuhr betrug im Monat April d. J. 189 168,80t gegen 143 549,60t im selben Monat des Vorjahres, mithin 45 619,20t mehr wie gleichzeitig im Vorjahre. Von den obigen Versendungen gingen nach Holland 90 686,25t oder 19 266,90t mehr als im April vorigen Jahres; nach Belgien 20 235,15t oder 701,30t weniger wie zur selbigen Zeit des Vorjahres. Die Gesamt-Anfuhr vom 1. Januar bis einschliesslich April dieses Jahres betrug 585 575t oder 69 55t mehr als im Vorjahre, und die Abfuhr im gleichen Zeitraume 542 310t oder 21 029,25t weniger als im Vorjahre.

Mannheimer Effekten-Börse.

Am der heutigen Börse mussten Anilin-Aktien auf die auswärtigen Notirungen wiederum 1 1/2 pCt. nachgeben; dieselben blieben zu 232 1/2 pCt. offerirt, ohne Käufer zu diesem Preise zu finden. Von Brauerei-Aktien waren Eichenbaum 1/2 pCt. höher und Schwetzingen 1 pCt. höher gesucht. Mannheimer Dampfschleppschiffahrt wurden zu 190 1/2 pCt. umgesetzt.

Telegraphische Coursberichte.

Frankfurter Effekten-Societät.

Frankfurt, 11. Mai. Die Nachbörse schwächte sich auf dem Spekulations-

markte etwas ab, beeinflusst durch Londoner Meldungen, dass die Banque Ottomane keine gute Dividende an Vertheilung bringen dürfte. Hingegen bewahrte das Nebengebiet eine grosse Festigkeit bei belebten Umsätzen. Der Abendverkehr eröffnete zu wenig veränderten Notirungen. Credit-Aktion auf dem Nachbörsestande umgehend, Franzosen 1/2 R. höher, auch Lombarden weiter gebessert.

Rentenpapiere gefragt, besonders Russische Fonds bevorzugt. Petersburger Meldungen erwähnen eines Abschlusses mit den Firmen Bleichroeder, Berlin und Rothschild hier bezüglich der Conversion der 5 pCt. Russischen Bodencredit-Pfandbriefe in 4 1/2 pCt. Russische Staatsfonds in der Weise, dass der Werth der Auslosung der ersteren durch eine Baarvergütung regulirt werden soll. Orient und Neue 4 pCt. Russen wesentlich befestigt. Banken ruhig. Oesterreich. Eisenbahn-Aktien in guter Frage. Deutsche ruhig. Schweizer Werthe weiter steigend bei grossem Geschäft.

Kredit 225 1/2, Staatsbahn 182 1/2, Lombarden 59 1/2, Gazizier 165 1/2, 4 pCt. Ungarn 80,80, Egvpter 75,70, Italiener 97,10, 1880er Russen 82,70 & 82,80, 1871/73er Russen 96,10, 4 1/2, neue Russen 47,15 & 47,20, II. Orient 55,80 & 56,80, Diskonto 104,40, Handelsgesellschaft 153,70, Graz-Köflacher 177 1/2, Böhmische Westbahn 225 1/2, A 1/2, Böhmische Nordbahn 143 1/2, Elbthal 132 1/2, Gotthard 102,80 & 102,80, Schweizer Nordost 69 & 69,10, Schweizer Union 81, Schweizer Central 102,40, Bern-Jura 84.

Schinnscourse: Credit 225 1/2, Staatsbahn 182 1/2, Diskonto 194,70, II. Orient 55,80, III. Orient 56,80, 4 1/2, neue Russen 47,20, 1880er Russen 82,90.

Table with 2 columns: Cours vom (10, 11) and Cours vom (10, 11). Rows include Consols, 1873 Russ, 5 1/2 Italien, 4 1/2 Spanien, 6 1/2 Egypt, Pral. ab, 5 1/2 Portugal, Neue Türken, Lombarden, Erie-Bahn, Platz Disc., Wechsel d. P., Silber, Post.

Producten-Börsen.

Telegraphische Handelsberichte.

London, 11. Mai. 7 Uhr 15 Min., Abds. (Privat-telegramm.) Café. Auktionen 2 sh. höher.

London, 11. Mai. (Telegramm.) Rübenrohrzucker 11 sh. 10 1/2 d. Ruhig.

Liverpool, 11. Mai. Baumwolle-Markt. Schlussbericht. Tages-Import 5,000. Umsatz 7,000 B. Ruhig.

Glasgow, 11. Mai. Warrants 41 sh. 1 d.

New-York, 11. Mai. (Kabeltelegramm 6 Uhr Abds.)

Table with 2 columns: 10, 11. Rows include Petroleum I New-York, Petrol. I Philadelphia, Petrol. pipe line Certific., Mehl, Weizen, Weizen per Mai, Weizen per Juni, Weizen per Sept., Wechsel Berlin, Wechsel London, 4 1/2 fund. Anleihe, Erie Railroad Shares, New-York Central Shar., Chicago and N.-Western ordin. Shares, Lake Shore Shares, Central Pacific Shares, Northern Pacific preferred Shares, Louisville & Nashville Shares, Mais (old mixed), Kaffee fair Rio, Schmalz (Wilcox), Schmalz per Juni, Getreidetracht nach Liverpool, Zucker fair refining muscovado, Union Pacific Shares, Chicago Milw. & St. Paul Shares, Illinois Central Shar., St. Louis & St. Francisco prof. Shares, Canada Southern Sh., Northern Pacific common Shares, Denver & Rio Grand, N.-York, Ontario & West. ordin. Shar.

Amerikanische Producten Märkte.

Schlusscourse vom 11. Mai. Mitgetheilt von E. Blum & Strauss, Mannheim.

Table with 2 columns: New-York, Chicago. Rows include Monat, Weizen, Mais, Schmalz, Caffee, Weizen, Mais, Schmalz. Includes a summary row: Tendenz: Weizen höher, Mais höher und unverändert, Schmalz niedriger, Caffee höher.

Die Schweinezufuhren betragen in Chicago 16,000, an allen Hauptmärkten 38,000.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with 4 columns: Rhein, Datum, Stand, Elbe, Datum, Stand. Rows include Konstanz, Münden, Kehl, Lauterburg, Wexau, Germersheim, Mannheim, Bielefeld, Hiltrich, Singen, Cahn, Coblenz, Köln, Düsseldorf, Duisburg, Ruhrort, Emmerich, Arnhem, Nymwegen, Vroeswyk, Nacquet, Hellbrunn, Eborbach, Mannheim, Main, Frankfurt, Mosel, Trier.

Aktien-Gesellschaften.

- Bevorstehende Generalversammlungen.
16. Mai. Allgemeine Häuserbau-Aktion-Gesellschaft. Ord. Gen.-Vers. zu Berlin.
17. Dortmund-Gronau-Emscheder Eisenbahn-Gesellschaft. Ord. Gen.-Vers. zu Dortmund.
18. Bergwerks-Gesellschaft Vereinigter Bonifacius bei Gelsenkirchen. Ord. und ausserord. Gen.-Vers. auf der Zeche zu Krays.
19. Bergisch-Märkische Industrie-Gesellschaft. Ord. Gen.-Vers. zu Barmen.
20. Mecklenburgische Strassen-Eisenbahn. Ord. Gen.-Vers. zu Rostock.
21. Königin Marienhütte, Aktien-Gesellschaft zu Cainsdorf bei Zwickau. Ord. Gen.-Vers. zu Berlin.
22. Rostocker Bank. Ord. Gen.-Vers. zu Rostock.
23. Deutsche Edison-Gesellschaft für angewandte Elektrizität. Ord. Gen.-Vers. zu Berlin.
24. Bergbau-Aktien-Gesellschaft Pluto. Ord. Gen.-Vers. zu Essen.
25. Deutsche Grundkredit-Bank. Ord. Gen.-Vers. zu Gotha.
26. Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn-Gesellschaft. Ord. Gen.-Vers. zu Braunschweig.

Die größte Auswahl in feinen und gewöhnlichen Sorten Schwärzen bietet das Schwärzenlager von Georg Hartmann in Lit. E 46 (am Röhrenkopf, untere Ede). 4887

Herausgeber:

Dr. jur. Hermann Haas,

Verantwortlich:

Für den politischen Theil: P. Lang.

Für den lokalen und Handels-Theil: J. Harber.

Für den Redaktions- und Interim-Theil: F. A. Werle.

Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, sämmtlich in Mannheim.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including Reichsbank, Frankfurt Bank, and various international securities.

Heiraths-Gesucht. Ein junger Wittwer mit jedem Gehalt...

Heirath! Junges Mädchen, 28 J. alt, aus feiner Familie...

Reelles Heiraths-gesuch. Ein lediger Kaufmann von normalem Budget...

Rehragout, Rehbug, Spargeln, Malta-Kartoffeln v. Schilling'sche Verwaltung, Pfälzer Kornbrot, Familien-Seife, Lilien-Milch-Seife, Rosen- und Veilchen-Seife, Zahn- und Nagelbürsten, Haar- und Kleiderbürsten, Frisier- und Taschentücher, Blumen-Pomaden und Oele, Schwämme und Fensterleder, Ad. Arras, Feiler E 2, 16, Ia. Steckkartoffel.

Stelle-Gesuch. Ein constant-gehöriger Mann geübten Alters...

Wein-Versteigerung. Montag, den 16. Mai, Nachmittags 2 Uhr. Ich, Oekonom Wilhelm Häbsch in Weinheim...

Londoner Phoenix-Feuer-Versicherungsgesellschaft. Begründet 1782, in Deutschland vertreten seit 1786. Dispositions- und Reservefonds M. 16,000,000.

Himbeersaft. Garantiert reiner Saft mit ff. Colonial-Zucker, sehr billig, bei Abnahme von über 20 Rilo Preisermäßigung.

Simon Kuhn Mannheim E 1, 5, Breitstrasse. KAFFEE roh und gebrannt in großer Auswahl. N 4, 22. J. G. Volz. N 4, 22. Extrafines Terpentinöl, 45 Pfd. der Pfd. Stahlspähne, 70 Pfd. der Pfd. Wachs- und Bodenwische. Fussbodenlacke. Beste Qualitäten Kernseifen von 23 Pfd. an per Pfd.

Glycerin-Schmierseife. Schwämme, Fensterleder, Pinsel etc. G 8, 5. C. Struve. G 8, 5. Synagoge. Freitag, 13. Mai, Abends 7 1/2 Uhr...

Geischt. In einem geeigneten Lokal eine Commissionsniederlage od. Filiale.

Wäsche. Gut getrocknet werden bei Josef Sack, Dummelgraben.

Rohrstühle. Werden gut und billig geflochten.

Tüchtige Kleidermacherin. Empfiehlt sich in und außer dem Hause.

Am Waschen und Bügeln wird angenommen. T. 6, 3/4.

Wäsche. Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei Frau Schmiebel, Hebamme, Weinheim.

Zu verkaufen. Haus mit anstößendem Magazin, 3. Stockwerk, solb. gebaut...

Wohnhaus mit Garten. Flächenmaß 1100 Q. Meter, 1/2 Stunde von Heidelberg entfernt...

Ein großes Gebäude. Jemlich in der Nähe der Stadt, in welchem Wirtschaft oder Laden eingerichtet werden können...

Hausverkauf. Ein Haus, in der Nähe des Marktes, für jedes Geschäft geeignet...

Ein neugebautes 3 Räd. Häuschen unter sehr guten Bedingungen preiswürdig zu verkaufen.

Ein Wohnhaus am Personenbahnhofe circa 400 Qm, per Qm 25 Mk. unter guten Bedingungen zu verkaufen.

Gebrauchte Velocipeds. Leichte, elegante, sichere, leichte, leicht zu Tandem, sind billig zu verkaufen...

Fr. J. Heisel, Ludwigobaden. NB. Bei neuen Maschinen gewähre ich auf jedes Fabricat 15% Rabatt bei Cash.

Pianino. Ein gebrauchtes, noch sehr gut erhaltenes, billig zu verk.

Orchestrion. Ein vollständiges Orchestrion mit Walzen billig zu verkaufen.

Ein noch neues. Ein noch neues, sehr schönes Bett wegen Mangel an Raum preiswürdig, sowie ein gutes Kanapee zu verkaufen.

Ein vollständiges Bett wegen Mangel an Raum preiswürdig, sowie ein gutes Kanapee zu verkaufen.

Ein (noch, noch nicht gebrauchtes) Kinder-Schwängeln zu verkaufen.

Weinkellerlager preiswürdig abzugeben.

Ein schmiedeeisernes Vinfassgehäuse, 110 cm hoch, ein gebrauchter Kupfer-Ofen zu verkaufen.

Ein eisernes Stockhaus zu verkaufen.

Ein Rheinwasser-Wagen billig zu verkaufen.

Ein eisernes Stockhaus zu verkaufen.

Ein Wagenpferd. Ein Wagenpferd, besonders für Landwirthe geeignet, sehr billig zu verkaufen.

Schwarzamsel. Ein schwarze Amsel zu verkaufen.

Stellen finden. Ein durchaus tüchtiger, selbständiger Maurerpolier...

30 bis 40 tücht. Maurer gesucht.

Tüchtige Hausflößer. Tüchtige Hausflößer gesucht.

Schuhmacher gesucht. Schuhmacher gesucht.

Barbirgehilfe. Barbirgehilfe gesucht.

Pader. Pader gesucht.

Ein tüchtiger Installateur. Ein tüchtiger Installateur auf einige Tage zur Aushilfe...

Ein tüchtiger Steinhauer. Ein tüchtiger Steinhauer auf Grabsteinarbeit gesucht.

Ein Schneider gesucht. Ein Schneider gesucht.

Ein Hausmädchen. Ein Hausmädchen gesucht.

**Extrafines abgelagertes Pfälzer
Vorschlag Rüböl**

55 Pfg. per Liter,

feine Speiseöle

sowie

feinste Salatöle

von 60 Pfg. per Liter an,

erst. kaltgeschlagenes Mohnöl

erste Pressung, empfiehlt

Johann Schreiber, Neckarstrasse

und dessen

Filiale Schwetz.-Vorstadt 18a.

Kaffee.
Durch gütigen Einkauf bin ich noch in der Lage einen **guten und billigen Kaffee** zu liefern und mache besonders darauf aufmerksam, daß ich bei **Abnahme von 5-10 Pfund noch extra Rabatt** gewähre. Meine übrigen **Artikel** verkaufe ebenfalls zu **äußerst billigen Preisen** und halte mich meinen werthen Kunden und einem ill. Publikum bestens empfohlen. 5227

Th. Eder,
H 3, 8b.

R 3, 1. Geschäftsaufgabe. R 3, 1.
Wegen Aufgabe meines Geschäfts verkaufe ich den Rest meines Weinalager zu folgenden reduzierten Preisen:
Prima Herxheimer 1885er früher 25 per 1/2 Liter zu 20 Pfg.
Prima Freinsheimer 1885er früher 20 per 1/2 Liter zu 15 Pfg.
Für Reinheit der Weine leiste ich volle Garantie.
Ferner lege ich folgende **Weinfässer** dem Verkauf aus:
Zwei Dvalfässer à 1350 Liter haltend
Drei " " 8 bis 900 Liter haltend
Fünf " " 600 Liter haltend,
sowie verschiedene **runde 1/2, Stüd und kleinere Fässer.** 4608
Sämmtliche Fässer sind noch fast neu und gut weingrün.
NB. Bei Bezug von größeren Gebinden entsprechend billiger.
R 3, 1. Ferd. Minner Ww. R 3, 1.

**Beste Qualität
Kern-Seife**

weiß und gelb, 23 und 25 Pfg. per Pfund, auf Wunsch frisch aus der Kiste vorgezogen.

- Reisstrahlen-Stärke** in ganzen Paqueten, 4 Pfd. wiegend, à 25 und 30 Pfg. per Pfd.
- Fettlaugenmehl, Teigseife,** 18 Pfg. per Pfd. 20 Pfg. per Pfd.
- Glycerin-Schmierseife,** Gemischt rein, 22 Pfg. per Pfd.
- Wascherystall-Boraxpulver.**
- Fussboden-Lacke** in den beliebtesten Farben, à 60 Pfg. per Pfd.
- Parquetwachs, Bodenwische,**
- Stahlspähne, 70 Pfg. per Pfd.**
- Extrafines Terpentinöl,** 45 Pfg. per Pfd., im Alter 80 Pfg.
- Engros-Lager von Putz- & Toilette-Schwämme.** Größte Auswahl zu Engros-Preisen.
- Fensterleder** zu Engros-Preisen.

Gebrüder Kaufmann, G 3, 1.
Telephon 304. 5098

Kaffee! Kaffee!
täglich frisch gebrannt
immer noch zu sehr billigen Preisen
empfehlen 4615
Georg Dietz, G 2, 8, Marktplatz.

Er bemerkt statt der Banze den Winkel, da macht er einem wohl Fleck auf den Rock, aber er besitzt keine Spitze, mit der er treffen könnte."
„Wo bleibt Philippi?“ fragte Gelbern.
„Sie, Conti und Holm haben ihn zu schlecht behandelt,“ gab Trappe zur Antwort.
„Das hat er längst vergessen,“ entgegnete Gelbern.
„Ich ging heute Nachmittag an seinem Garten vor dem Thore vorüber da sah er mit Frau Böllner sehr vergnügt auf einer Bank,“ erzählte der Baumeister. „Ich grüßte ihn, aber er unterhielt sich so lebhaft, daß er meinen Gruß gar nicht bemerkte.“
„Er ist in sie verliebt!“ rief der Maler lachend. „Frau Böllner ist eine häßliche und sehr stattliche Erscheinung, und es ist eine alte Erfahrung, daß kleine Männer meist stattliche Frauen lieben.“
„Conti, Sie verleumben meinen Freund,“ fiel Trappe ein. Philippi ist eine zu furchtsame Natur, als daß er zum zweiten Male wagen sollte, sich in das Ehejoch zu begeben, und dann kennt er auch Ihre boshaften Zusätze. Sie würden natürlich Alles anbieten, ihm die Ehefreuden zu verderben.“
Die Unterhaltung war bald wieder in die frühere lustige und übermüthige Stimmung gelangt und schien dem Hauptmann sehr zu gefallen.
„Ich habe seit langer Zeit nicht so viel gelacht wie heute Abend,“ sprach er zu Trappe, als er mit demselben ziemlich spät in der Nacht den Klub verließ. „Ich liebe die lustigen Menschen und führte früher auch ein geselliges Leben, bis meine Töchter heranwuchsen, da habe ich ziemlich allen Umgang abgebrochen.“
„Das fasse ich nicht. Gerade Ihrer Töchter wegen hätten Sie ein geselliges Leben führen müssen,“ warf der Rechtsanwalt ein. „Die Jugend bedarf eines heitern Umgangs.“
Der Hauptmann stieß ein halb erbittertes Aachen aus.
„So urtheilen Sie, weil Sie ein vernünftiger Mann sind,“ fuhr er fort. „aber die meisten Menschen sind eben nicht vernünftig. Als ich meine Töchter in die Gesellschaft einführte und selbst Gesellschaften gab, hieß es sofort, ich suche Männer für dieselben. Das hat mich niederträchtig geärgert, denn daran hatte ich am Wenigsten gedacht, und ich brach nun jeden Verkehr ab. Bis jetzt habe ich dies nicht bereut. Man sagt mir zwar nach, ich sei unnahbar und grob, aber das kümmert mich nicht. Seitdem ich mit den Menschen weniger verkehre, ärgere ich mich auch weniger über sie, und mit meinen beiden Töchtern führe ich ein sehr lustiges Leben, denn es steckt etwas Uebermuth in ihnen, den lasse ich ruhig gewähren.“

(Fortsetzung folgt.)

**Roman-Beilage
zum
„General-Anzeiger“**
(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

27 **Das Pflegekind der Junggesellen.**
Roman von Friedrich Friedrich. (Nochmal verboten.)
(Fortsetzung.)

„Und doch hatte er Dir so gut gefallen, als er zum ersten Male zu uns kam,“ warf Käthe ein.
„Ja ich amüßte mich, weil er sich vor Cäsar und Sultan fürchtete. Er warf immer einen ängstlichen Seitenblick auf dieselben und wagte kaum die Hand zu bewegen, als befürchtete er, daß Cäsar ihn dieselbe abbeißen werde.“
„Du bist boshaft,“ bemerkte Käthe lachend. „Soll ich nun weiter lesen?“
„Weinetwegen.“
Käthe las die folgenden Paragraphen der Sagen vor.
Lotte schien mehr erwartet zu haben, sie begriff nicht, weshalb ihr Vater ihnen dieselben verbergen wollte, aber sie hielt ihren Unwillen, in den sie sich selbst hineingerebet hatte, fest.
„Ich finde die Sagen langweilig,“ sprach sie, „und ich begreife nicht, wie der Papa über dieselben lachen konnte und den Wunsch aussprach, den Rechtsanwalt kennen zu lernen. Ist das vielleicht so interessant, wenn ein Mann sich durch das Weibliche nicht angezogen fühlt?“
Käthe hatte ihrer sonst so übermüthigen und heitern Schwester mit Staunen zugehört. Laut lachend eilte sie auf dieselbe zu.
„Aergern dich wirklich diese Sagen?“ rief sie. „Dir gefällt ja sonst alles, was lustig und übermüthig ist. Wie oft hast Du den Wunsch ausgesprochen, Mann zu sein, nur um recht viel tolle Streiche machen zu können!“
„Die würde ich auch machen,“ entgegnete Lotte und über ihr häßliches, frisches Gesicht glitt wieder ein schelmisches Lächeln hin. „Aber diesen Menschen, den Rechtsanwalt, hasse ich doch!“
„Du kannst Dich ja an ihm rächen,“ fuhr Käthe heiter fort.
„Wie so?“
„Suche sein Herz zu gewinnen und wenn er Dir dann gesteht, daß das Ewig-Weibliche ihn doch angezogen habe.“
„Dann halte ich ihm sein Wort vor und lasse ihn aus,“ fiel Lotte jubelnd ein, da dieser übermüthige Plan ihr nur zu wohl gefiel. „Käthe, warhaftig, das werde ich thun!“ fuhr sie, vergnügt in die Hände klatschend, fort.
„Ich will mich an ihm rächen, unser ganzes Geschlecht, ich will ihn so verliebt in mich machen — aber wie soll ich ihn kennen lernen?“

Zahn- und Mund-Heilkunde
 Dr. Damm und Dr. ...
 Schmerzlose Zahn-Heilung...
 harte Plomben in Gold, Silber, Zement. Gebisse werden ohne die Benutzung der Zähne zu entfernen, schön fugend, nach neuester Methode hergestellt und von Morgens bis Abends angefertigt.
 Zahnpulver das die Zähne nicht angreift und erhält. Zahnstücken, Zahnkopfen, den Zahnschmerz zu beseitigen, 34 Bfg. Alles unter Garantie.
 Frau Elise Gläcker,
 Breitestraße 1 Nr. 3, 2. Stod.
 Sprechstunden jeden Tag von Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr.
 Sonntags auch Sprechstunden.
 Arme finden Berücksichtigung.
 5337

Das Geschäfts-Büreau
 Das Unterzeichnete empfiehlt sich in Vertretungen von Auswärtigen, gerichtlich oder außergerichtlich, Vertretung bei sonstigen Streitigkeiten, Abhaltung von Versteigerungen aller Art, Anfertigen von Gesuchen und sonstigen Schriften, Verleihung von Kapitalen und allem, was in diesem Fach einschlägt, gegen billiges Honorar.
 4916 Wg. Aukt. B. 5, 2.

3ur Vertretung von Auswärtigen, Vertretungen beim Bürgermeisterrat, Uebernahme von Versteigerungen, wozu geeignete Vorkauf vorhanden, Fertigung von Eingaben und Vermittlungen aller Art gegen mäßiges Honorar hält sich bestens empfohlen.
 Louis Rumpff, Geschäftsführer,
 K. 4, 8 1/2, partierre.

J. Luginsland, N 4, 12
 empfiehlt sein großes Lager in eichen **Riemen und Parquetböden** zu äußerst billigen Preisen. (Gelegt oder ungelegt.) Auch werden **Fenster-territte** in Parquet nach Maß angefertigt.
Bodenwische
 fertig zum Streichen in bekannter Größe
40,000 Mark a 4 1/2 % als 1. Hypothek (ausgeteilt) zu vergeben.
 Näheres im Verlag. 5930

Salon Agoston.
 Während der Messe täglich drei große brillante **Haupt- & Galla-Vorstellungen.**
 Anfang 4, 6 und 8 Uhr.
 Grossartig reichhaltiges Programm.

Silvia die lebende Wüste.	Sensationsmagie.
Spiritismus und Illusion.	Die Prachtwunderfontaine.
Kloppgeisterei u. Magnetismus.	Fata morgana & Abracadabra.
Galerie lebender Bilder.	Geister und Gespenster.
Reise um die Erde.	Urwelt mit Bewohnern.
Gymnastik und Ballet.	Ferren und Pantomime.

Gastspiel des orientalischen Phantasten Sidi-Ben-Said,
 genannt die Schlange Indiens.
 Auftreten des neu engagierten Künstlers **H. Mouzon als Equilo-Malabris** und der **Miss NESSY mit ihren dressirten Tanten.**
 Preise der Plätze: Loge 2 Mark, Sperrsit 1.50, Platz 1.20, 2. Platz 80 Bfg., Gallerie 40 Bfg., 5035
 Cassa-Oeffnung eine Stunde vorher.

Geschäftsübernahme und Empfehlung
 Einem rth. Publikum, sowie der verehrl. Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich unterm Heutigen von Herrn Metzger Stief, G 7, 2 die Metzgerei übernommen und als
Schweinemetzgerei mit Wurstfabrikation
 weiterbetriebe. Unter Zusicherung, daß ich nur Prima Waare zu realen Preisen abgebe, halte mich bei Bedarf bestens empfohlen und zeichne Achtungsvoll
Martin Billmann,
 Schweinemetzgerei, G 7, 2.

Billig? Billig? Billig?
Wer kommt?
Lazare freres,
 aus Straßburg im Elsaß
 mit zwei kompletten Eisenbahnwagen-Ladungen mit echt französischem Porzellan-Crystall-Glas, hochfeinen Luxus-Artikeln, wie auch Majolika.
 P.S. Wir machen hiermit besonders noch einmal das Publikum aufmerksam, daß wir in der Lage sind, eine größere Partie von unserem grandem Crystall um 50 Procent billiger abzugeben, als der gewöhnliche Preis ist.
Lazare freres, aus Straßburg i. E.
 Kleine Planken, zwischen D 6 und C 6.

Zur Messe!
Der verbesserte Spar- oder Kartoffel-Schäler.
 Durch das gebräuchliche Schälen von Obst, Kartoffeln, Spargeln etc., geht das Beste verloren, während bei diesem Schäler an der Frucht nichts verloren geht. Jedes Kind kann bequem damit schälen, so dünn wie Papier, ohne sich zu verletzen.
Der Cylinderschäler.
 Derselbe hat folgende Vortheile: 1) kann kein Cylinder springen, 2) kann keine Dampfe explozieren, 3) man erhält besseres Licht, 4) man erspart Petroleum, 5) wird keine Dose schwarz, 6) und macht für Bl. 100 Spah und kostet das Stück bloß 10 Bfg.
 Gleichzeitig Ausverkauf von guten und billigen **Wachstuch-Decken** für Möbel und Küchenschränke etc. zu 50 Bfg., 80 Bfg., R. 1.-. Auch gute und billige **Gummi- und Lederschürzen** von 80 Bfg. an. **Läufer** und **Reste von Fußbodenwachstuch und Ledertuch** etc. Durch wenige Spejen und Anfallen kann ich jeden Artikel billig verkaufen.
 Verkaufsstelle 4. Reihe, vis-à-vis der Zuderwerkstube des Herrn Baumann.
A. Hock aus Frankfurt.
 Eingang an den Planken.

KAUTSCHUCKSTEMPEL
 empfiehlt in bester Ausführung & billigst
JOSEPH DIEM GRAVEUR
 LIT C 1 N 5 MANNHEIM BREITENSTRASSE

„Dafür wird der Papa sorgen, der geht ja heute Abend mit in den Klub der Lebigen, er liebt solche Charaktere wie den Rechtsanwält, und ich bin fest überzeugt, daß er ihn einladet, ihn zu besuchen.“
 „Räthe, das giebt einen gottvollen Spaß!“ fiel Lotte ein. „Aber wenn es mir nun nicht gelingt, ihn für mich zu interessieren? Wenn er nun Dich liebt?“
 „Traust Du Dir so wenig zu?“ entgegnete Räthe, indem sie der Schwester lieblos über die gerötheten Wangen hinstrich. „Du scheinst von Deiner Macht noch keine Ahnung zu haben. Ich verspreche Dir auch möglichst kalt gegen ihn zu sein, aber ich mache Dich auf eine Gefahr für Dich selbst aufmerksam.“
 „Du meinst, daß er meine Absicht erräth, daß es mir nicht gelingt, ihn zu fesseln?“ rief Lotte.
 „Nein, das befürchte ich nicht. Aber wenn er nun auch Dein Herz gewinnt?“
 Lotte lachte laut und lustig auf.
 „Räthe, das ist unmöglich, denn ich hasse ja den Menschen!“ rief sie. „Ich werde kein Mitleid mit ihm empfinden und wenn er mir Schwört, daß er ohne mich nicht leben könne!“
 „Solltest Du wirklich so grausam sein können?“ fragte Räthe lächelnd.
 „Ich werde es sein, denn ich will uns an ihm rächen. Er soll das ewig Weibliche nicht vergebens verhöhnt haben.“
 Die beiden übermühtigen Mädchen bargen die Sätze wieder in der Rocktasche des Hauptmanns und beriethen den lustigen Plan ausführlich. Lotte war ganz entzückt über denselben, denn dies war etwas für ihren tollen Jugendsinn.
 „Räthe,“ rief sie, „Du solltest eigentlich dieselbe Strafen an Selbern vollziehen. Sieh, er ist eben so schuldig, denn er gehört dem Klub an und hat das schändliche Motto gutgeheiß. Es ist schon an und für sich eine Abscheulichkeit, den Beschuldigten zu fassen, ledig zu bleiben.“
 Räthe wies die Zumuthung zurück.
 „Ich habe nicht den Muth dazu,“ entgegnete sie, „ich würde es auch nicht durchführen können, aber ich will Dich unterstützen, so viel in meinen Kräften steht, und es ist auch genug, wenn der Verfasser der Sätze so hart bestraft wird.“
 Der Hauptmann kehrte von seiner Whistpartie heim und bald nach ihm kam Selbern, um ihn in den Klub abzuholen.
 „Sehen Sie,“ sprach Hagen zu dem Kaufmann, „es ist doch ein beruhigendes Gefühl für mich, daß ich meine beiden Töchter ohne die geringste Besorgniß hier lassen kann. Wenn sie nicht selbst eine Tollheit begehen, Fremde können nicht zu ihnen, denn in das Haus kann Niemand gelangen, obschon die Thür nicht einmal verschlossen wird. Meine beiden Wächter sind zuverlässig.“
 „Und wenn sie vergiftet würden,“ warf Selbern ein.
 „Sie nehmen nichts von fremder Hand,“ versicherte der Hauptmann.

„Papa, wir würden uns auch ohne die Hunde nicht fürchten, denn in Deinem Zimmer hängen zwei Pistolen!“ rief Lotte.
 „Hoffentlich nicht geladen,“ bemerkte Selbern.
 „Gewiß!“ versicherte Lotte.
 „Du Wildfang würdest wenig damit treffen,“ lachte der Hauptmann.
 „Meine Töchter wissen mit den Waffen umzugehen,“ wandte er sich an Selbern.
 „Ich besah früher ein größeres Gut auf dem Lande, da haben wir uns oft die Zeit mit Scheidenschießen vertrieben. Haha! Ich kenne freilich Jemand, der regelmäßig vorbeischoß, weil er sich nie die Zeit zum ruhigen Zielen nahm.“
 „Papa, ich bin jetzt viel ruhiger geworden!“ rief Lotte.
 „Ich hatte Dich ja gar nicht genannt,“ fuhr der Hauptmann lachend fort.
 „Kommen Sie, Herr Selbern.“
 Er küßte jede seiner Töchter auf die Stirn und verließ mit Selbern das Haus. Als sie in das kleine Klubzimmer traten, waren sämtliche Mitglieder außer Philipp bereits versammelt.
 Selbern stellte den Hauptmann vor, der von einigen nicht ohne ein Gefühl der Befangenheit begrüßt wurde, denn das Gerücht seiner Grobheit war in der ganzen Stadt verbreitet.
 „Meine Herren, eine Eigenschaft, die Ihr Klub voraussetzt, besitze ich auch,“ sprach Hagen, „ich bin ledig und außerdem verderbe ich nie die Stimmung, wenn es heiter zugeht.“
 „Das genügt, Herr Hauptmann!“ rief Trappe. „Freund Selbern hat mir erzählt, daß Sie an unsern Sätzen keinen Anstoß genommen haben, nun möchte ich Sie noch auf eins aufmerksam machen, es darf hier in dem kleinen Kreise auch nichts übel genommen werden.“
 Hagen lachte.
 „Das paßt vortrefflich für mich,“ sprach er. „Ich stehe ja in dem Ruf, ein grober Mensch zu sein, weil ich es manchmal nicht unterlassen kann, die Wahrheit zu sagen.“
 „Die Bestimmung hat unser Vorstehender eigentlich zu seinem eigenen Schutze getroffen, denn er bedenkt uns Alle hinreichend mit Scherzen!“ rief der Waler.
 „Daß dieselben immer gut sind, wird er selbst nicht zu behaupten wagen.“
 „Das thue ich auch nicht,“ entgegnete Trappe vollständig ruhig. „Sprechen Sie nur, Conti, sprechen Sie! Sie haben als Portraitmaler das Glück, zu treffen, da verlangt Niemand von Ihnen, daß Sie es auch in der Rede haben. Ich kann nicht malen.“
 „Der Versicherung bedurfte es nicht!“ rief Conti lachend. „Ich möchte wohl einmal ein Gemälde von Ihnen sehen.“
 „Mein Freund Conti benützt sonst regelmäßig unsern kleinen Apotheker, um sich an ihm zu reiben,“ fuhr Trappe fort, indem er sich an Hagen, der neben ihm saß, wandte. „Da derselbe heute Abend leider nicht da ist, versucht er es mit mir, es wird Sie eröthen, zu beobachten, wie schnell sein Blut zu Ende ist.“

39 wohnt von heute an in
0 5, 14
 im Hause des Herrn Linder Daus.
L. Kern Hauptlehrer.
7000 Mark
 auf gute 2. Hypothek auszuleihen.
 Näheres im Verlag. 5682

100 M.
 einem j. Beamten gegen Sicherh. u.
 gute Binf. fol. gef. Off. unt. B. H. 5648a
 zur Expedition erb. 5648a

Schwarze Spitzen wurden verloren.
 Abzugeben gegen Belohnung
 5652 P 1, 3, 4. Stod.

Eine tüchtige **Reibermaschine**
 empfiehlt sich in diesem Fach, sowie in
 Kinderkleidern u. Knabenanzügen bei
 treuer und billiger Bedienung in und
 außer dem Haus. T 4, 1. Seiten-
 bau. 4774

Eine tüchtige **Reibermaschine**
 empfiehlt sich den geübten Damen.
 4712 H 1, 6, 8. St.

Ein **Pariser**
Kanarienvogel,
 grün, entflohen. Gest. abgegeben, gegen
 gute Belohnung, wo sagt die Expedition
 dieses Blattes. 5696

Zu kaufen gesucht
 Ein gut erhaltener **vierräderiger**
Handwagen zu kaufen gesucht. 5430
 A. Kuch, J 5, 15.

Stellen suchen
 Ein tüchtiger **Comptoirist** der **Wein-**
branche sucht Stellung in einem klei-
 nigen Geschäft. Engagements-Bedingun-
 gen erbeten **Wannheim** postlagernd
 8 100. 5520

Ein tüchtiger **Sattler** und **Fu-
 gler** sucht Stelle.
 Näheres im Verlag 5681

Vertrauensstellung
 als Buchhalter, Correspondent und
 Reiseposten sucht älterer Kaufmann mit
 großer Erfahrung und Sprachkennt-
 nissen per Juli Weste Empfehlungen.
 Fr. Offerte sub CB. 5030 an die
 Expedition. 5030

Eine junge **Frau** sucht Arbeit im
 Waschen und Putzen. B 5, 7 Hinter-
 bau, 3. Stod. 5418

Eine gesunde **Ehenkammer** sucht
 Stelle. Näheres bei Frau **Hebamme**
Schärdter, Frauenthal. 5431

Eine junge **Frau** sucht tagelöh-
 nigermal ein Kind zu füttern.
 4510 Q 5, 12, 3. Stod, Hh.

Eine tüchtige **Frau** sucht **Monats-**
dienst. G 5, 17. 4825

Eine gelehrte **Frau** sucht Stelle zu
 Kindern oder als Stütze der Hausfrau
 oder sonstige Beschäftigung. 4782
 Näheres an die Expedition zu senden.

Eine gesunde **Ehenkammer** sucht
 Stelle. Näheres im Verlag. 5673

Lehrling-Gesuch
Buchbinder-Lehrling gegen so-
 fortige Bezahlung gesucht. 5439
 W. Karibbel, O 3, 7, 1 St.

Lehrling
 für ein **Agentur-Geschäft** gesucht. 5568
 Offerten an die Expedition d. Bl.

Lehrling gesucht. Eisen- u. Metall-
 schreier **M. Wittig, Rodarau**. 4925

In unsere **Buchbinderei** ein
 ordentlicher **Junge** in die Lehre
 gesucht, derselbe erhält sofort ent-
 sprechende **Bezahlung**. 4393
A. Löwenhaupt Söhne,
Kaufhaus.

In eine **Schloßerei** und **mechanische**
Werkstätte kann ein ordentlicher **Junge**
 in die Lehre treten. Näh. P 4, 15. 4935

D 7, 4 Rheinstraße
Magazin u.
Comptoir zu vermie-
then. Telephonanlage
vorhanden. Näheres
3. Stod. 4271

E 1, 12 Marktstraße, großer
 Laden, mit oder ohne
 Wohnung sofort oder auch später zu
 vermieten. 4512

J 1, 8 Breitestr. Laden zu ver-
 mieten. 5489

J 5, 15 eine Werkstätte, auch für
 Magazin oder Stallung
 geeignet, mit oder ohne Wohnung zu
 vermieten. 4620

K 2, 7 ein schöner Keller zu ver-
 mieten. 4408

Zwei große Läden, mit je zwei
 Schaufenster beste Lage, zu jedem Ge-
 schäft geeignet zu vermieten. Näheres
 ZD 2, 14, neuer Stadtteil 4121

J. Kaefer
 Ein schöner **Laden** mit oder ohne
 Wohnung zu vermieten. 4770
 Näheres in der Expedition d. Bl.

Zu Bureau oder Laden
 passende 3 Zimmer, so auch im Hinter-
 haus, parterre, 2 Zimmer, Küche und
 Lagerraum zu verm. M 2, 8. 5168

Laden
 mit Familienwohnung zu M. 600 per
 sofort zu vermieten. 4368
 Näheres im Verlag.

Wegerei in günstiger Lage gut
 eingerichtet, sofort preiswürdig zu verm.
 Näheres im Verlag. 5668

Laden in bester Geschäftslage, an den
 Planen, sofort zu verm.
 Offerten unter Nr. 55491 befördert
 die Exp. d. Bl. 55491

Ein neuer **Estaden**, mit Wohnung
 unterhalb den Planen, in welchem
 früher mit gutem Erfolg ein Spezialei-
 geschäft betrieben wurde, bis 1. Juli
 zu verm. 5576

Ein neuer **Laden**, mit 2 Schau-
 fenstern, unterhalb den Planen mit
 oder ohne Wohnung, bis 1. Juli zu ver-
 mieten. 5577

Näh. bei **A. Levi P 5, 23, 2. St.**

Ein neuer **Estaden**, mit Wohnung
 unterhalb den Planen, in welchem
 früher mit gutem Erfolg ein Spezialei-
 geschäft betrieben wurde, bis 1. Juli
 zu verm. 5576

Ein neuer **Laden**, mit 2 Schau-
 fenstern, unterhalb den Planen mit
 oder ohne Wohnung, bis 1. Juli zu ver-
 mieten. 5577

Näh. bei **A. Levi P 5, 23, 2. St.**

Ein neuer **Estaden**, mit Wohnung
 unterhalb den Planen, in welchem
 früher mit gutem Erfolg ein Spezialei-
 geschäft betrieben wurde, bis 1. Juli
 zu verm. 5576

Ein neuer **Laden**, mit 2 Schau-
 fenstern, unterhalb den Planen mit
 oder ohne Wohnung, bis 1. Juli zu ver-
 mieten. 5577

Näh. bei **A. Levi P 5, 23, 2. St.**

Ein neuer **Estaden**, mit Wohnung
 unterhalb den Planen, in welchem
 früher mit gutem Erfolg ein Spezialei-
 geschäft betrieben wurde, bis 1. Juli
 zu verm. 5576

Ein neuer **Laden**, mit 2 Schau-
 fenstern, unterhalb den Planen mit
 oder ohne Wohnung, bis 1. Juli zu ver-
 mieten. 5577

Näh. bei **A. Levi P 5, 23, 2. St.**

Ein neuer **Estaden**, mit Wohnung
 unterhalb den Planen, in welchem
 früher mit gutem Erfolg ein Spezialei-
 geschäft betrieben wurde, bis 1. Juli
 zu verm. 5576

Ein neuer **Laden**, mit 2 Schau-
 fenstern, unterhalb den Planen mit
 oder ohne Wohnung, bis 1. Juli zu ver-
 mieten. 5577

Näh. bei **A. Levi P 5, 23, 2. St.**

Ein neuer **Estaden**, mit Wohnung
 unterhalb den Planen, in welchem
 früher mit gutem Erfolg ein Spezialei-
 geschäft betrieben wurde, bis 1. Juli
 zu verm. 5576

Ein neuer **Laden**, mit 2 Schau-
 fenstern, unterhalb den Planen mit
 oder ohne Wohnung, bis 1. Juli zu ver-
 mieten. 5577

Näh. bei **A. Levi P 5, 23, 2. St.**

Ein neuer **Estaden**, mit Wohnung
 unterhalb den Planen, in welchem
 früher mit gutem Erfolg ein Spezialei-
 geschäft betrieben wurde, bis 1. Juli
 zu verm. 5576

Ein neuer **Laden**, mit 2 Schau-
 fenstern, unterhalb den Planen mit
 oder ohne Wohnung, bis 1. Juli zu ver-
 mieten. 5577

Näh. bei **A. Levi P 5, 23, 2. St.**

Ein neuer **Estaden**, mit Wohnung
 unterhalb den Planen, in welchem
 früher mit gutem Erfolg ein Spezialei-
 geschäft betrieben wurde, bis 1. Juli
 zu verm. 5576

Ein neuer **Laden**, mit 2 Schau-
 fenstern, unterhalb den Planen mit
 oder ohne Wohnung, bis 1. Juli zu ver-
 mieten. 5577

Näh. bei **A. Levi P 5, 23, 2. St.**

Wine neue **Wirtschaft** in guter
 Lage an einen tüchtigen **Wirt** sofort
 zu vermieten. Näh. im Verlag 5633

Zu vermieten
B 1, 11 ist die **Barriere-Woh-**
 nung, bestehend aus 7
 Zimmern, mit Zubehör an eine ruhige
 Privatfamilie zu vermieten. 4442

B 2, 7 2 schöne **Mansarden-Zim-**
 mern, mit Keller und Speiche-
 rkammer an eine einzelne Dame zu
 vermieten. 5827

F 5, 27 eine **Gaube Wohnung**
 zu vermieten. 5662

G 7, 1a 2 Zimmer, Küche, Keller
 u. Speicher auf 28. Juni
 d. J. zu erfragen daselbst. 5596

Zu vermieten.
G 7, 2b 3. St., 4 Zimmer, Küche
 u. Zubehör mit Glasab-
 schluß auf 1. Juli d. J. 5599
 Näheres G 7, 1a, 4. Stod.

G 7, 16 1. nächst der **Ringstraße**,
 2 schöner 3. Stod, 6
 Zimmer mit Zubehör preiswürdig per
 1. Juli. Näheres P 6, 4/5. 5058

G 7, 25 1 Etage hoch, 6 Zim-
 mern mit Abbruch und
 Zubehör zu vermieten, eventuell mit
 Gartenbenutzung. 4402

G 8, 20 2. St., 5 Zimmer mit
 Abbruch, Küche, Keller,
 sämtliches Zubehör mit Wasserleitung
 per 1. Juli zu verm. 5193

H 6, 6 ein leerer **Zimmer** sofort
 zu vermieten. 4149

H 7, 1 schöne **Mansardenwohnung**,
 2 Zimmer, Küche u. Vor-
 platz zu vermieten. 4248

H 7, 9 eine kleine **Barriere-Wohnung**
 zu vermieten. 5438

J 5, 9 2. Stod, 4 Zimmer, Alkov
 Küche nebst schönem Keller
 bis 1. Juni heizbar. 5308

K 2, 5 im 3. Stod, 8 Zimmer,
 Küche mit Zubehör Mitte,
 Juli zu vermieten. 5231

K 2, 7 im 2. Stod, 2 sch. Zimmer
 an ruhige Leute zu v. 5094

K 4, 6 eine **Gaube Wohnung** von
 3 Zimmern an ruhige
 Leute zu vermieten. 4329

Stellenvermittlungs-Bureau
 des
General-Anzeiger

E 6, 2, neben der kath. Spitalkirche E 6, 2.

Die geehrten Herrschaften werden gebeten, uns gefl. in
 Kenntniz setzen zu wollen, wenn eine Stelle, die bei uns ange-
 meldet war, definitiv besetzt ist; es liegt dies in beidersei-
 tigem Interesse.

Die lit. Herrschaften und Arbeiter werden kostenlos bedient.
 Anfragen von Anwärtern werden nur dann beantwortet, wenn Marke beigelegt ist

A. Stelle finden:
 Männliche Personen:

Bauschreiner,
 1 Koffer,
 Sandformer,
 Helfer der Circular und Bandsäge be-
 dienen kann.
 3 tücht. Hausburche die serviren können
 sofort.

Ein **Hausburche**, gelernter **Schlosser**,
 in ein Drogengeschäft.
 Mehrere **Schneider**, auf **Rodarbeit**.
Hausburche.
 Handwerken aller Art wird **Arbeits-**
 auskunft gegeben.
 Pader in eine **Thonwarenfabrik**, der
 Schreinerarbeit versteht.

Lehrlinge finden Placierung in
jeder Branche.
 Lehrling für **Buchhandlg.** (Realschüler).
 Lehrling f. **Leberölg.** (Einsähr. Zeugn.).
 Lehrling für **bleiches Getreidegeschäft**.
 Lehrling für **Wägerei**, hier.
 Kaufleuten jeder **Branche** wird Stelle
 nachgewiesen. Offerten für **Mai** bis
Juli werden entgegengenommen. Billigste
 Placierung.

Weibliche Personen:
Tabaksortirerin gesucht.
 Tüchtige **Köchin** für **Herrschaft** nach
Reinhardt a. d. S.
 Tüchtige **Reibermaschine**.
 2 **Mädchen**, tüchtige, sofort.
Wohnstättin, tüchtige, brave **Dienst-**
mädchen, **Kinder**mädchen, **Köchinnen**,
Zimmermädchen, **Kellnerinnen** finden
 für hier u. nach **auswärts** beständig
 Stellung.

B. Stelle suchen:
 Männliche Personen:
 Ein sehr tüchtiger **Maschinenbauer** und
Monteur, selbständiger Arbeiter in
Montagen und **maschinellen Ein-**
richtungen, beste **Referenzen** und **Zeug-**
nisse, sucht Stellung als **Revisor**
 oder **Werkführer** in einer **Maschinen-**
fabrik event. **Übernahme** von **Monta-**
gen hier oder **auswärts**. Offerten
 erbeten. 1857.

Ein **gelehrter** **kräftiger**, **Mann** **verh.** sucht
 Stellung in einem **Expeditions-Geschäft**
 event. in einer **Güterhalle** zum **Spe-**
zialen der Großgüter. 1826.

Geübtes **Fräulein** sucht Stellung als
Ladnerin hier oder **auswärts**, voll-
 kommen **vertraut** in **doppelter Buch-**
führung, **ausgebildet** in **Kur- und**
Man- **factur** **Branche**, ev. als **Bolon-**
darin in ein **andres** **Geschäft**. 1173

Ein **gebildetes** **Fräulein** sucht Stellung
 auf einem **Bureau**, oder **Verkauf** in
 einem **an-gros-Geschäft**, **erfahren** in
 der **Buchführung**, **vorzügliche** **Hand-**
chrift, event. als **Kassiererin**. 1268

Ein **kräftiger** **Mann** **verh.** sucht
 Stellung in einem **Expeditions-Geschäft**
 event. in einer **Güterhalle** zum **Spe-**
zialen der Großgüter. 1826.

Ein **kräftiger** **Mann** **verh.** sucht
 Stellung in einem **Expeditions-Geschäft**
 event. in einer **Güterhalle** zum **Spe-**
zialen der Großgüter. 1826.

P 5, 23 der 2. Stod, bestehend
 aus 10 Zimmern mit
 Zubehör, per 15. Mai oder 1. Juni
 zu vermieten. Näheres daselbst im
 2. Stod. 5048

R 6, 2 2 kleine Zimmer an eine
 Person zu verm. 5072

T 1, 13 im 8. Stod, 4 Zimmer
 nebst Zubehör, Gas und
 Wasserleitung, sofort oder später zu ver-
 mieten. Eingang **Haus** **Höhre**. Näheres
Wirtshaus. 4559

T 6, 1b 2 sehr schöne Zimmer
 mit Küche, auf die **Strohe**
 gehend an **bessere** **Leute** zu verm. 4291

T 6, 6 **Reubau**, einige **Wohnungen**
 je 2 Zimmer und Küche,
 nebst einer **hellen** **Werkstatt** z. v. 5181

U 6, 2b **Reubau**, 2 schöne **Woh-**
nungen, je 5 Zimmer,
 Vorzimmer und Zubehör mit Glasab-
 schluß, Gas- und Wasserleitung, ferner
 eine **hübsche** **Wohnung**, 3 Zimmer, Kü-
 che u. ein großer **Barriere** **raum** für
Magazin oder **Werkstätte** geeignet **gro-**
ßer **Bofraum** und **geräumiger** **Keller**
 per sofort oder später zu vermieten.
 Näheres U 6, 2 im 2. Stod. 4886

Z 4, 8 2. und 4. Stod,
 Seiten u. Quer-
 bau ganz oder theilw. zu verm. 4985

Z 6, 1 **Ringstraße**, 2 Zimmer und
 Küche, 3. Stod, zu ver-
 mieten. 5390

Z 9, 36 auf dem **Vindenhof** eine
 Wohnung, 2 Zimmer
 und Küche sofort zu vermieten. 5419

ZE 2, 2 **Redargärten** 1 **Woh-**
nung zu verm. 5857

ZC 2, 13 2 Zimmer und Küche
 zu vermieten. 5098

ZC 2, 2 neuer **Stadtteil**, mit
 Aussicht auf den **Wes-**
platz, eine **Wohnung**, 4 Zimmer, Küche
 und eine **Wohnung**, 3 Zimmer, Küche
 und **Zubehör** bis April bezw. **Mai**
 zu vermieten. Näheres **Friedrich**
Stumpf, **parterre**. 3008

ZD 2, 14 neuer **Stadtteil**
 mehrere **größere** ab-
 geschlossene und **kleinere** **Wohnungen** zu
 vermieten theilw. sofort theilw. per 15.
 Mai und 1. Juni bezüchbar. 4122

ZF 1, 15 **Dammstraße**, **Hinter-**
bau **freundliche** **Woh-**
nung zwei **Zimmer**, Küche und **großem**
Keller bis 15. Juni zu vermieten. 5877

ZF 2, 1 2 Zimmer, Küche und
 Keller bis 1. Juni zu
 vermieten. 5658

ZK 2, 6 **Redargärten**, 2 **Zim-**
mer zu verm. 4406

In der Nähe der **Ringstraße** ein
 3. Stod mit **Balkon** und **Wasserleitung**,
 7 Zimmer und **Zubehör**, ganz neu her-
 gerichtet, sehr **preiswürdig** zu vermieten.
 Näheres bei **Herrn Agent Emil**
Mein, U 1, 16, 3. Stod. 4518

Weinheim.
 Ein **Laden** (mit **vollständiger**
Einrichtung) mit **Wohnung** bestehend
 aus 2 Zimmern nebst **Zubehör** ist sofort
 zu verm. Näh. im Verlag. 5318

Ein **abgeschlossenes** 2. u. 4. Stod,
 bestehend aus je 4 Zimmer, Küche und
Zubehör in einem **neuerbauten** **Estaden**
 nächst **unterhalb** den **Planen** bis 1.
 Juli zu vermieten. Näheres bei **A.**
Levi, P 5, 23, 2. Stod. 5578

Im 3. Stod eine **Wohnung** von
 4 tapezieren Zimmern und Küche, Keller,
 Speicher, **Antheil** am **Wasschhaus** um
 den **Preis** von 650 **Mark** längstens bis
 15. August zu vermieten. Zu erfragen
 in der **Expedition** dieses **Blattes**. 5440

In der **Theaterstraße** eine **Woh-**
nung mit fünf **Zimmer**, **Balkon**,
Wasserleitung im 3. Stod, an eine
 ruhige **Familie** zu vermieten.
 Näheres bei **Herrn Agent Emil**
Mein, U 1, 16, 3. Stod. 4518

Ringstraße, Z 4, 1
 eine **neu** **hergerichtete** **Barriere-Wohnung**,
 6 Zimmer mit **Zubehör**, auch zu einem
 oder 2 **Comptoir** geeignet, **Gas** und
Wasserleitung sofort zu verm. 4517

Ein **schöner** 4. Stod, 6 Zimmer,
 Küche und **Zubehör**, dem **Hauptbahu-**
hof gegenüber im „**Kronprinz**“ zu
 vermieten. 4621

Ein **Barriere-Zimmer**, für **Comptoir**
 geeignet, oder auch **möblirt** sofort zu
 vermieten. 4341
 Näheres E 5, 15, 3. Stod.

Eine **Wohnung** von 4 Zimmer, mit
Zubehör, per 1. Juni zu vermieten, zu
 erfragen. T 4, 20, 2. Stod. 4899

Redarau.
 Eine **Wohnung** unmittelbar an
 der **Haltestelle** für **Localzüge**, **Rathhaus-**
straße, bei **Franz Doll** sofort zu ver-
 mieten. 5157

Möblirte Zimmer
B 6, 5 **Hinterhaus** ein **einzelnes**
 möblirtes **Barrierezimmer**
 zu vermieten. 5071

C 4, 14 möblirtes **Zimmer** zu ver-
 mieten. 5428

C 4, 20 4. St., 1 Zimmer mit
 2 **Beiten** an **solche** **Ar-**
beiter zu verm. 5140

D 8, 2 1 schön möbl. **Barrierezim-**
mer per 1. Juni z. verm.
 Näheres daselbst. 5896

F 4, 14 3. St., 1 möbl. **Zim-**
mer sofort **billig** z. v. 4

Kaufmännischer Verein.
 Dienstag, 17. Mai c.,
 Abends 8 1/2 Uhr im Lokale
 Ordentliche
General-Versammlung.
 Tages-Ordnung:
 1. Jahresbericht
 2. Rechnungsablage;
 3. Ertheilung der Decharge;
 4. Wahl des Vorstandes;
 5. Budget-Voranschlag;
 6. Erlebigung sonstiger Vereinsangelegenheiten.
 Mannheim, 30. April 1887.
 51221 Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.
 Wir laden die verehrl. Mitglieder
 Schluß Besprechung der Tagesord-
 nung der am 17. ds. stattfindenden
 General-Versammlung auf
 Freitag, 18. ds. Abends 9 Uhr
 in das Nebenzimmer des Cafe Bavaria
 freundlichst ein. 56681
 Mehrere Mitglieder.

Turn-Verein.
 Zu dem am
 Sonntag, 15. d. M.
 stattfindenden
Stiftungsfeste
 des
Turnvereins Redaran
 laden wir unsere verehrl. Mitglieder
 und Jugendturner hiermit herzlich ein
 und bitten um zahlreiche Theilnahme.
 Abfahrt 1 Uhr 42 am Haupt-
 bahnhof. 5708
 Der Vorstand.

Gewerkverein
 der deutschen Tischler und ver-
 wandten Berufsgenossen.
 Einzige. Ortsklasse.
Kunst- und Medicinalkaffe.
 Ortsverein Mannheim.
 Samstag, den 14. Mai, Abends 8 Uhr
 im Lokal „Halber Roub“, H 2, 3,
 Nebenzimmer.
Versammlung.
 Tagesordnung: 1. Protokolle.
 2. Vortrag. 3. Wichtige Vereinsange-
 legenheiten.
 P. S. Die verehrl. Mitglieder werden
 freundlichst ersucht, recht zahlreich und
 pünktlich zu erscheinen. 5685
 Der Vorstand
 des Ortsvereins der Schreiner.

Malerei- u. Tischler-Verein
 Mannheim.
 Sonntag, den 15. Mai 1887
 Morgens 9 Uhr
Ausflug nach Weinheim,
 wozu sämtliche Mitglieder nebst Fa-
 milienangehörigen freundlichst einladet
 Der Vorstand.
 Zusammenkunft am Hauptbahnhof
 halb 9 Uhr. 5684

Deutscher Kellnerbund.
 Berlin.
 Eingeschriebene Dittskaffe.
 Freitag, Nachmittags 8 1/2 Uhr im
 Nebenzimmer der Schillerhalle 5674
Mitglieder-Versammlung.
 Der Vorstand.

Für Damen.
 Hiermit die ergebene Anzeige,
 daß ich unter Heutigem mein Ge-
 schäft für Damenschneiderei
 eröffnet habe und gebe ich Unter-
 richt im
 Zuschneiden, Maßnehmen und
 Musterzeichnen,
 gründlich und leicht faßlich, bei
 möglichem Honorar. 4861
 Lehrdauer 3 Monate, bei Vor-
 kenntnissen 1-2 Monate. Damen-
 und Kinderarbeiten wird elegant
 und gutgehend angefertigt.
 Billige Preise.
 Hochachtungsvoll
K. Schäfer,
 20 1. No. 1, vormalig Dahn'sche
 Biegeschütte überm Redar
 (oberhalb der Bleiche).

Strickerei
 vollständig eingerichtet, 4 Maschinen,
 gute Kundsch. zu verkaufen. 5702
 v. Näheres im Verlag.

Ino. Werner's
 garantiert colophonfreie
Bodenlacke
 60 Pfg. per Pfund,
 Feinste Parket- 4940
Bodenwische
 aus rein. Bienenwachs
 1 Mark per Pfd.
7, 9.

C. z. E.
 Donnerstag, 12. Mai, 8 Uhr
 Ballst. u. Louis. 1. G. 5680

Ortskrankenkasse
 der
Handlungsgehilfen der Stadt Mannheim.
 Samstag, den 14. Mai d. J., Abends 1/2 9 Uhr,
 im oberen Lokale der Brauerei „zur Stadt Lütz“ P 2, 10
ordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung:
 1. Rechnungsablage.
 2. Bericht der Revisionskommission.
 3. Sonstige Kassenangelegenheiten.
 Wir laden zur zahlreichen Theilnahme an obiger Generalver-
 sammlung freundlichst ein. 54721
Der Vorstand:
 Paul Tillessen, Vorsitzender.

Liederkranz.
 Sonntag, den 15. Mai 1887
Herrn-Ausflug
 nach Auerbach-Jugenheim.
 Abfahrt 6 Uhr 20 Minuten Morgens.
 Wir laden hierzu unsere verehrl. Mitglieder mit dem Bemerken freundlichst
 ein, daß das Nähere aus der im Gesellschaftslokale ausliegenden Ein-
 richtungsliste zu ersehen ist.
 Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß nur solche Anmel-
 dungen auf Fahrpreidemäßigkeit Anspruch haben, welche bis Späte-
 stens Mittwoch, den 11. ds. Mts. erfolgt sind. 5508
 Der Vorstand.

Velociped-Club
 Mannheim.
 Freitag, den 13. Mai
 Abends 8 1/2 Uhr im „Cafe Savaria“
Versammlung
 Um pünktliches Erscheinen bitten 283
 Der Vorstand.

Unsere Geschäfte befinden sich von
 heute ab 49541
C 4, 3, 2. Stock.
 Empfehlen uns Hochachtungsvoll:
Wilhelm Clorer, Posamentier.
Catharina Clorer, Confection.

Fertige
Herrn-, Damen- & Kinderwäsche
 zu billigster bis feinsten Ausführung und soliden Stoffen zu
 äußerst billigen Preisen. 5940
 Anfertigung auf Bestellung
 unter Garantie bester Arbeit.
Friedrich Bühler, D 2, 11,
 Theaterstrasse.

Mekner & Gantner.
 Wir sehen Geschäfts-Veränderung halber unser
 ganzes Lager dem
Ausverkauf
 aus und offeriren 56671
Mercerie-Waaren aller Art,
Spitzen, Bänder, Seide, Pe-
luuche, Besatz-Artikel zc. zc.
 zu Fabrikpreisen.
Alles Ia. Qualität. Keine Messwaare.
 E 1, 15. E 1, 15.

Damen-Kleiderstoffe in Wolle und
Seide, Kleider-Kattune,
 Alles in nur vorzüglichsten Qualitäten, ver-
 kaufe
 von heute ab zu jedem annehmbaren Preise
 gegen Baar. 4909
F 1, 9. J. W. Levi, F 1, 9.

2500 bis 3000 Mark jährl. Nebenverdienst
 können sol. Pers. jed. Standes b. einiger Thätigkeit erwerben. Off. sah
 J. 75 an Haasensteln & Vogler, Frankfurt a. M. 5695

Hôtel 3 Glocken.
 Von heute ab
hochfeines
Sommer-
Lager-Bier
 aus der Brauerei Geb. Saum in Wschaffenburg.
 5656 **Peter Riedel.**

Luftkurort Schlierbach.
Gasthof und Pension Völker
 genannt „Zum Felsenmeer“
 verbunden mit Weinhandlung.
 Schlierbach 1/2 Stunde von Heidelberg. **Sabunstation,**
 Empfehle den geehrten Herrschaften und Reisenden meinen Gasthof und
 Pension auf's Beste. Große Hallen, gut möblierte Zimmer, schöner Garten mit
 Park-Anlagen. Gute Küche. Reine Weine. Pension von M. 4 an. Bahn-
 verbindung alle Stunden. 5670
 Hochachtungsvoll
F. Weppel.

Lützelsachsen a. d. Bergstr.
Gasthof zur „Traube“.
 Belege hiermit ergehen an, daß ich Sonntag, den 15. Mai meine neue
Gartenwirthschaft
 mit großer Halle, Pavillon und Kegelbahn eröffne. 5693
 für ausgezeichnete Küche, reine Weine nebst vorzüglichem Bier im
 Glas werde ich Sorge tragen und lade zu dieser Eröffnung herzlich ein
H. Steinmez, Besitzer.

Restauration Striebe, Q 4, 23.
Anstich von hochfeinem Lagerbier
 aus der Brauerei zum wilden Mann, über die Straße per Ufer 29 Pfg.
Mittagstisch im Abonnement 50 Pfg. 5691
Garantirt reine Weine.

Gänzlicher Ausverkauf
 von Tapissere-Waaren jeder Art
 wegen Aufgabe des Geschäftes bis Ende Juni zu auch
 unter Einkaufspreisen. 5696
Rudolf Witzmann, D 2, 9
 im Hause des Herrn Gaud.

Kohlen
 prima Waare direct aus dem Schiff empfehlen
Jac. Jean Dann, C 3, 2.
 5669

Mannheim.
Großh. Hof- und Nationaltheater
 Freitag, den 13. Mai 1887. 128. Vorstellung.
 Abonnement A.
 Vierte Vorstellung im Cycle der Königsbahren.
König Heinrich V.
 Historie in 5 Acten von Shakespears, Bearbeitung von Dingelstedt.
 König Heinrich der Fünfte Herr Sturg.
 Herzog von Gloster,) seine Brüder Herr Albert.
 Herzog von Clarence) Herr Wagner.
 Herzog von Exeter, sein Oheim Herr Rosmann.
 Erzbischof von Canterbury Herr Bauer.
 Sir Thomas Bevingham, Anführer Herr Moser.
 Murren, Hauptmann in Herr Croßer.
 Bischof, Ränndrich Herr Ughrodt.
 Bartholoph, Corporal Herr Ditt.
 Williams, Soldat Herr Stein.
 Bates, Soldat Herr Peters.
 Sir John Falstaff's Page Frau Rodius.
 Karl der Schöne, König von Frankreich Herr Jacobi.
 Isabella, seine Gemahlin Frau Jacobi.
 Louis, der Dauphin,) seine Kinder Herr Rodius.
 Prinzess Katharina,) Fräul. Blanche.
 Herzog von Orleans,) seine Vettern Herr Förster.
 Herzog von Bourbon,) Herr Lisch.
 Der Hochconnetable von Frankreich Herr Klügler.
 Stanzpro,) französische Adle Herr Starke.
 Feier,) Herr Stahl.
 Alice, Herzogin Katharina's Fräul. De Vaul.
 Ein Page) König Karl's Herr Schilling.
 Ein Page) Fräul. Schelly.
 Frau Durig, Wittbin zum wilden Schwanke Frau Schiller.
 Englische und französische Adle, Ritter, Krieger, Besolge, Dienerschaft,
 Volk zc.
 Der Schauspiel: Im ersten Aufzuge London, in den übrigen das adel-
 liche Frankreich. Zeit: 1444-1480.
 Anfang 1/2 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kassenöffn. 6 Uhr.
 Mittel-Preise.